

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,  
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,  
für 1 Monat 0,60 Mark.  
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.  
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)  
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaalenstein u.  
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arnst  
in Berlin; Heinrich Giesler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Sociétés Havas Lafitte  
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulterstrasse 14.

Die 7-gelappte Beilage oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.  
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden  
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die  
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

28. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

28. Jahrgang.

Nr. 184.

Bromberg, Sonntag, den 7. August.

1904.

## Hauswirt und Mieter.

In der schlesischen Hauptstadt tagt zurzeit, wie schon mitgeteilt, der Verbandstag des Zentralverbandes städtischer Haus- und Grundbesitzervereine. Wie immer bei solchen Verbandstagen, so auch hier, behandelt die Mehrzahl der verschiedenen Punkte der Tagesordnung Fragen, die im wesentlichen den engeren Kreis der Interessenten angehen. Eine Ausnahme hiervon machen indessen die Verhandlungen der am geistigen Freitag stattgehabten zweiten Hauptversammlung. Es wurde da nach einem längeren Referat über das Thema „Hauswirt und Mieter“ lebhaft debattiert, und in der Debatte platzten öfter „die Geister aufeinander“. Wir gehen über den Gang der Verhandlungen nachstehend einen Bericht unseres S & H-Mitarbeiters wieder, und zwar in möglichst ausführlicher Weise, da das obige Thema zweifellos die weitesten Kreise in hohem Maße interessiert und eigentlich immer „aktuell“ ist.

Die zweite Hauptversammlung des Deutschen Hausbesitzertages begann mit einem sehr interessanten Referat des Landtagsabgeordneten Rechtsanwalts Dr. Cohn-Dessau über die Frage:

Welche Forderungen der Vernunft, der Gerechtigkeit und Billigkeit sind im Verhältnis zwischen Hauswirt und Mieter von beiden Seiten zu beachten?

Der Redner konstatierte einleitend, daß die Hausbesitzer seit langer Zeit die Stiefkinder der öffentlichen Meinung seien. Es herrsche sogar eine gewisse Erbitterung gegen die Hausbesitzer, die darin zum Ausdruck komme, daß man ihnen alle Lasten auflege, sie nicht zu Worte kommen lasse und in allen Streitfällen mit ihren Mietern die Partei der Letzteren nehme. Dieser Mißstand sei nicht dadurch zu beseitigen, daß man der öffentlichen Meinung kampfbereit entgegenetrete, sondern daß man sie zu beschützen und zu gewinnen suche. (Beifall und Widerspruch.) Ohne die öffentliche Meinung sei indessen nichts auszurichten. Die Macht der öffentlichen Meinung sei erkennbar gewesen, als das Schulgesetz des Grafen Jellits, als die lex Heinze zu Falle kamen.

Man muß sich zunächst fragen, welche Forderung die öffentliche Meinung an die Hausbesitzer bei Eingehung eines Vertrages stelle. Freilich wäre eine weitere Diskussion überflüssig, wenn man der Meinung sei, daß das Gesetz von Angebot und Nachfrage das Verhältnis von Hausbesitzer und Mieter selbständig regelt. Man mache dann aus der ganzen Frage eine Nachfrage. Das ginge indessen viel zu weit. Die öffentliche Meinung stelle sich da auf die Seite des Schwächeren, wo der wirtschaftlich Stärkere seine Macht zum Schaden der Allgemeinheit ausbeutet. Das sei insbesondere auch gegenüber den Hausbesitzern geschehen. (Zurufe: Leider!) Die Hausbesitzer würden von der öffentlichen Meinung als die Stärkeren und die Mieter als die Schwächeren angesehen. In dieser Form sei das nicht ganz richtig, denn freilich hätten Angebot und Nachfrage oft Schwankungen zur Folge. Immerhin bliebe nach seiner Auffassung der Mieter der wirtschaftlich am wenigsten Gesicherte. Denn es gäbe nichts Unangenehmeres, als wenn man nicht wisse, ob und wo man passende Wohnung finde. Der richtige Hausbesitzer sei nicht ganz so unsicher gestellt. Freilich sei der nicht richtige Hausbesitzer zu nennen, der so gut wie kein Kapital am Hauie habe. (Sehr richtig!) Er, Redner, stelle diesen Fall dem gleich, wenn ein Geschäftsmann ein Geschäft mit unzureichenden Mitteln anfangen. Kein Mensch sähe es als etwas Unnatürliches an, wenn ein solcher Geschäftsmann bankrott werde. Man könne nun aber weiter entgegnen, der Hausbesitzer sei ein Geschäft, und der Hausbesitzer habe das Recht, wieviel an diesem Geschäft zu verdienen, wie er könne. Nach seiner, des Vortragenden, Auffassung sei aber der Hausbesitzer kein Beruf, sondern nur eine Art der Kapitalausnützung. (Widerspruch.) Denn ein Beruf läge nur dann vor, wenn die eigene Tätigkeit die Hauptfache sei. Hier handle es sich aber nur um eine die Kapitalausnützung begleitende Tätigkeit. (Na, na!) Darum müsse sich jeder einzelne Hausbesitzer, wenn er einen Mietvertrag einget, ernstlich darauhin prüfen, ob er nicht der Gesamtheit und dem Stande Schaden zufüge, wenn er von seiner Macht allzu weitgehenden Gebrauch mache. (Widerspruch.) Andererseits sollte auch der Mieter sich fragen, daß auf der Grundlage der heutigen Gesellschaftsordnung der Hausbesitz, sowie jede andere Kapitalausnützung gerechtfertigt sei. Er sollte auch davon absehen, geistlich durch Schaffung von Genossenschaften da den gebotenen Hausbesitz zu vernichten, wo er auf sozialem Standpunkt stünde. (Beifall.) Noch wichtiger wäre es, daß sich die Hausbesitzer wie die Mieter auf sozialem Boden zusammenfänden, während der Dauer des Mietverhältnisses. Das Verhältnis würde zunächst geordnet

durch das Gesetz. Bis 1900 sei das Gesetz dem Hausbesitzer überwiegend günstig gewesen.

Das frühere Gesetz habe auf dem Standpunkt gestanden, daß der Kauf die Mierte breche, ein Satz der nimmermehr mit der Vertragstreue vereinbar sei. Das neue Recht des Bürgerlichen Gesetzbuches habe nun aber auch nicht die rechte Mitte gehalten. Auch die organisierten Mieter seien überall der Ansicht, daß das Recht des Hausbesitzers auf Mierte unantastbar sei. (Bravo!) Trotzdem sei das nicht im Bürgerlichen Gesetzbuch in den sozial zulässigen Grenzen durchgeführt. Der Mieter könne erst, nachdem er zweimal die Mierte nicht bezahlt habe, ermittelt werden; dem Hausbesitzer drohe aber Zwangsversteigerung, wenn er nur einmal die Hypothekenzinsen nicht bezahle. Das sei ein vom Billigkeitsstandpunkte aus unlösbarer Widerspruch. (Sehr richtig!) Weiter sei auch sozial nicht richtig, daß nur die eingebrachten Sachen des Mieters selbst für die Mierte hafte. Es bedeute das einen Anlaß zu vielfachen Unsittlichkeiten und Betrügereien. (Beifall.) Es sei unter allen anständigen Leuten eine stillschweigende Vereinbarung, daß der Hausbesitzer den Mieter aus den minderbemittelten Volksschichten nur darum einziehen lasse, weil er in den gesetzlichen Grenzen an seinen Sachen Sicherheit findet. Das wisse der Mieter, und darum sei es seine sittliche Pflicht, dem Wirte Mitteilung zu machen, wenn die Sachen ihm nicht gehörten. (Beifall.) Es sei unrecht, daß, wie man zuweilen beobachten könne, förmliche Freude herrsche, wenn ein Vermieter um die Mierte geprellt werde. (Sehr richtig.)

Auch der Vermieter habe ein Existenzrecht und die Grundlage der Gesellschaftsordnung sei, daß jeder seine Schulden bezahle. Aber aus diesem Grunde sei es durchaus sozial gerechtfertigt, wenn die Wirte mindestens den Mietvertrag auch mit der Ehefrau des Mieters abschließen. Von vielen Ausnahmefällen abgesehen, sei diese meist die vorgeschobene Person, der nachher die Sachen gehörten, wenn der Mieter nicht zahlen könne. In den Schichten, die hier in Frage kämen, sei sie aber auch meist eine der Träger des Erwerbes, sie habe auch Vorteil von der Wohnung, sie wisse auch darum, wenn dem Vermieter nicht die Wahrheit über das Eigentum der Sachen gesagt sei. Darum sei es billig, daß die Frau für die Mierte mit aufkomme. (Beifall.) Die Unzuverlässigkeit der Pfändung sei jetzt auf die standesgemäße Einridung des Mieters ausgedehnt, umso mehr müsse der Wirt sich sichern. Freilich sei nach einer Entscheidung des Reichsgerichts möglich, zu vereinbaren, daß alle Sachen nach Art des Pfändungsrechts gepfändet werden könnten, es sei aber anerkanntswert, daß die Berliner Hausbesitzer, wohlbewußt der sozialen Gefahr, die darin liege, beschlossen hätten, dieses vertragsmäßige Pfändungsrecht in die Verträge nicht einzufügen. (Beifall.)

Die Forderung, die die öffentliche Meinung an die Mieter in dieser Beziehung stelle, sei, daß sie mit dazu beitragen, das Recht des Hauswirts auf Mierte sicher zu stellen. Umgekehrt sollten sich die Hausbesitzer dafür hüten, vertragsmäßig alle Rechte, die das Bürgerliche Gesetzbuch dem Mieter gegeben habe, in das Gegenteil zu verkehren. (Vereinzelter Beifall und lebhafter Widerspruch.) Zuweilen hätte man sich geradezu das Recht von Behörden angebracht und von dem Mieter die Abgabe einer eidesstattlichen Erklärung darüber, daß er nur seine Sachen einbringe, verlangt. Im anderen Falle sei der Grundsatz: „Kauf bricht Mierte“, der sozial so verkehrend wirke, vertragsmäßig wieder eingeführt worden. Freilich bestünde die Meinung, daß solche Verträge nur erziehend wirken würden. Aber niemand könne sagen, daß die Wirkung auch eingetreten sei. Es komme noch hinzu, daß der Richter sich an solche Bestimmungen gar nicht lehre. Er weise sie als unsittlich zurück oder sage, daß nach der Auffassung des wirtschaftlichen Lebens eine solche Bestimmung nicht ernst gemeint sei. (Zurufe: Leider!) Verträge, so fordert Vortragender nachdrücklich, müßten so formuliert sein, daß sie ein anständiger Mensch bindend unterzeichnen würde. (Chorufe: Hört, hört!)

Man solle auch bedenken, daß die Verträge den Regelfall darstellen sollen, man fasse sie aber so, daß sie planmäßig den Ausnahmefall deckten. Eine Lektüre dieser Verträge stoße viele Tausende Unparteiischer von dem Ziele der Hausbesitzer ab. Gerade daraus erwünsche in weiten und in wohlfinanzierten Kreisen die Meinung, daß die organisierten Hausbesitzer mit einem organisierten Hausagrarier-tum identisch seien. In vielen Streitfällen ver-sagten die Verträge eben wegen ihrer Strenge. Ihm, dem Vortragenden, liege daran, an seinem Teil dem Hausbesitzer zu der ihm gebührenden Stellung im öffentlichen Leben zu verhelfen. Jetzt aber seien fast alle Faktoren im öffentlichen Leben be-strebt, den Hausbesitzer möglichst zu belasten, ihm

neue Steuern aufzuerlegen, ihn zum Prügelknaben für alle möglichen Übelstände zu machen.

Es sei die höchste Zeit, daß man das, was der Verband auch seither gewollt habe, deutlich dem Gegner zurufe und deutlich in die Praxis umsetze. Ihm, dem Vortragenden sei es verdammt gewesen, zum ersten Male mit einem organisierten Mieter-vereine zusammen ein Vertragsformular abzufassen. Es sei das seines Wissens der erste Fall in Deutsch-land gewesen. Man sollte diese Fälle verallgemeinern. Der Verband möge auch nach außen hin aussprechen, daß es billig sei, mit der öffentlichen Meinung und mit den ausschlaggebenden Faktoren auf sozialem Boden zusammen zu arbeiten. Dann würde der Hausbesitzer die ihm gebührende Stellung wieder finden zum Wohle des gesamten Vaterlandes. (Lebhafter Beifall und heftiger Wider-spruch.)

Der Redner beantragt schließlich die Annahme folgender

### Resolution:

„Der Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands tritt dafür ein, daß das Verhältnis zwischen Hausbesitzern und Mietern so ausgestaltet werde, daß es dem sozialem Empfinden gerecht werde.“

In der Debatte wandten sich alle Redner ohne Ausnahme gegen die Aus-führungen des Referenten.

Rechtsanwalt Märker-Berlin erblickte in dem vorgebrachten Material einen vorzüglichen Agi-tationsstoff für die Gegner der Hausbesitzer und bedauerte, daß man auf Grund der Darlegungen des Referenten zu der Ansicht kommen könnte, die von dem Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine gebilligten Mietverträge seien unsittlicher Natur. (Beifall.) Er bitte dringend, den allgemein gehaltenen Antrag Cohn abzulehnen und dem folgenden zuzustimmen: „Der Verbandstag betrachte nach wie vor als seine Aufgabe, das Verhältnis zwischen Hausbesitzern und Mietern in einer den Anforderungen der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechenden Weise zu gestalten.“ (Beifall.)

Auch Kanzleirat Föhne-Leipzig, Stadtrat Rudolph-Leipzig und Rechtsanwalt Dr. Alt-Mannheim führten aus, daß der Referent zu weit ge-gangen sei und mit seinen Ausführungen nur den Sozialdemokraten Wasser auf die Mühle geliefert habe. Rechtsanwalt Alt bezeichnete das Referat als einen Ausfluß der sozialen Sentimentalität, die unser gesamtes modernes Leben durchflute und den besitzenden Klassen bisher nur zum Schaden gereicht habe. Sogar bis ins Bürgerliche Gesetzbuch hinein habe sich diese Sentimentalität verirrt und dazu bei-getragen, die Hausbesitzer geradezu rechtlos zu machen. (Beifall.) Es sei unrichtig, zu sagen, der Hausbesitzer sei der wirtschaftlich Gesicherte und darum Stärkere. Tatsächlich sei heute der Mieter der Stärkere, weil er ein Bürgerliches Gesetzbuch mit vollkommen sozialistischem Charakter bereits auf seiner Seite habe. Er erkenne die Macht der öffent-lichen Meinung nicht an, denn tatsächlich werde die öffentliche Meinung nur von der gerade am Ruder befindlichen Majorität gemacht. Und diese Majorität sei heute hausbesitzerfeindlich. (Beifall.)

Stadtrat Rudolph verwies in seinen Aus-führungen auf die Mietverträge der Baugenossen-schaften, die viel schärfer gehalten seien, als die der Hausbesitzer. Auch er bitte um Ablehnung der Re-solution Cohn, ganz unbekümmert darum, daß man vielleicht sagen werde: Ein einziger Vernünftiger war auf dem Verbandstage, und der wurde nieder-geschrien! (Beifall und Beifall.)

Baumeister Köber-Magdeburg führte aus, daß wohl kein vernünftiger Hauswirt den Mietvertrag wörtlich nehme, wenn er sich nicht einem ganz re-nitenten Mieter gegenüber sehe. Die Kriegsarartikel, die bei jedem dritten Worte mit Erschrecken drohten, machten ja auch in Friedenszeiten nicht den Eindruck wie im Kriege. Die Hauptsache sei also immer, wie man den Vertrag handhabte. Im übrigen empfehle er für Mietsstreitigkeiten die Einlegung eines Mietschiedsgerichts, dem unter dem Vorsitz eines Amtsrichters zwei Vermieter und zwei Mieter an-gehören sollten und das unter Ausschluß von Juristen entscheiden sollte. (Heiterkeit und Beifall.) Eine solche Institution würde viele Schärpen in den Kämpfen zwischen Hausbesitzer und Mieter be-seitigen. Auch Architekt Weisel-Eberfeld ist der An-sicht, daß die Hausbesitzer bisher schon genügend soziales Empfinden besaßen hätten und daß jedes weitere Entgegenkommen vom Übel sein würde. Nach weiterer eingehender Debatte bemerkte Rechts-anwalt Cohn in seinem Schlusswort, er, Redner, sei nicht sozialistisch, sondern sozial. Er könne sogar streng auf dem Boden der Botschaft Kaiser Wil-helms I., sei aber vom Grunde aus liberal, weil er gleiches Recht für alle unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Machtstellung des einzelnen ein-

räumte. Wenn man keine Resolution fasse, so würde der Verbandstag auslaufen, wie das Hornburger Schießen, die öffentliche Meinung würde sagen, daß man nur aus Mangel an Mut sich um die Re-solution herumgedrückt habe. (Oh-Rufe.)

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Sartwig, keine der vorgelegten Resolutionen anzu-nehmen, zum Beschluß erhoben.

Im Anschluß an die Abstimmung bemerkte der Verbandspräsident Garmann-Dresden: Aus der Ab-lehnung aller eingegangenen Anträge sei zu ent-nehmen, daß der Verbandstag die Überzeugung habe, mit der Mieterschaft auch ohne besondere Er-klärungen auszukommen. Er persönlich stehe auf dem Standpunkt, daß gewisse Vertragsbestimmungen nötig seien, weil es immer neben den guten auch chifanöse Mieter gebe. Er persönlich komme aber sehr gut mit seinen Mietern aus. Wenn er auf den Höfen seiner Berliner und Dresdener Häuser er-scheine, nähmen die Frauen ihre Kinder auf den Arm und riefen: „Da kommt der Papa!“ (Stürmische Heiterkeit und lebhafter Beifall.) So sollte es bei allen Hausbesitzern sein. (Bravo!)

## Der Krieg.

### Som Kriegsschauplatz

liegen heute so gut wie gar keine Nachrichten vor, inwieweit es sich um neuere Truppenbewegungen handelt. Es gewinnt danach den Anschein, als ob die große Entscheidungslage unmittelbar bevorstehe; vielleicht hat sie auch bereits be-gonnen. Nach der Kriegslage dürfte das Gelände um Liaojang der Schauplatz der Ereignisse werden, wohin sich der Rückzug der Russen von Haijichang aus gerichtet hat und wohin auch die drei japanischen Korps unter Oki, Rodzu und Kuroki gemeinsam vorzugehen scheinen. Ob Auropatkin, der russische Sabus Suncator, jetzt eine Entscheidungslage annehmen, oder es ihm vielleicht doch noch in letzter Stunde gelingen werde, ihr auszuweichen, erscheint ja vielleicht noch etwas zweifelhaft; letzteres aber ist immerhin unwahrscheinlich. Dieser Ansicht sind auch weitere Kreise in Paris, worüber man dem „Berl. Tagbl.“ von dort berichtet: Man ist hier fast allgemein der Ansicht, daß General Auropatkin einer Schlacht bei Liaojang gar nicht ausweichen kann, da er die dort aufgeschauften Truppenmassen und Vorräte nicht so schnell nach Norden zu schaffen vermag und von Kuroki fest-gehalten wird. Nach hiesigen Berechnungen hat Auropatkin bestenfalls 180 000, der Schätzung des „Journal“ zufolge nur höchstens 130 000 Mann. Die drei japanischen Armeen dürften zusammen 210 000 bis 240 000 Mann zählen.

Das „Echo de Paris“, das „Journal“ und einige andere Blätter hoffen allerdings noch, Auro-patkin werde den Kampf vermeiden und lieber offen in Liaojang aufgeschauerten Proviant im Stiche lassen.

Auropatkin hat bis vor kurzem übrigens noch starkes Selbstvertrauen bewahrt, wenn sich nach-stehende Äußerung bestätigen sollte. Wie der Kor-respondent der „Nemowe Premsja“ berichtet, soll General Auropatkin, über die russischen Mi-t-erfolge befragt, folgendes geantwortet haben: Für das Kennenlernen der uns bisher unbekanntem japanischen Taktik haben wir nun das Lebeld bezahlt. Es ist zu hoffen, daß wir in kurzem mit Zinjeszins zurückbekommen werden über die

### Verluste in den letzten Kämpfen

liegt heute von japanischer Seite folgende Drathmeldungen vor:

Tokio, 6. August. (Amtlich.) Von der Armee, die Temusheng angriff, wird berichtet, daß sie in diesem Kampfe 194 Tote und 660 Verwundete hatte; sie begrub etwa 700 Russen mit gebührenden militärischen Ehren. Sechs Feldgeschütze, viele Granaten, große Mengen Mehl, Gerste und Munition wurden erbeutet. Kuroki berichtet über den Kampf bei Kaschulungu-Yangtzing, daß die japanischen Verluste 906 Mann und 40 Offiziere betragen. Die Russen verloren mindestens 2000 Mann. Acht ussi-sche Offiziere und 149 Mann wurden gefangen ge-nommen, zwei Feldgeschütze, viele Gewehre, Zelte und Granaten erbeutet.

### Die Preisgabe von Haijichang

durch die Russen hat, wie man dem „V. B. A.“ über London meldet, in Tokio sehr überrascht, da die Lage des Ortes sehr günstige natürliche Verteidigungs-stellungen bietet und die russische Artillerie, wie amtliche japanische Berichte in Übereinstimmung mit Zeitungsmeldungen aus dem Kurofischen Haupt-quartier beistätigen, sich in den zuletzt vorhergegan-genen Kämpfen sehr ausgezeichnet hatte. Sie brachte den angreifenden Japanern so schwere Verluste bei,

Daß sie die der Russen weit überlegen. Auch die russische Infanterie soll große Fähigkeit in der Verteidigung geschickt angelegter Schanzgräben entwickelt haben.

**Über die japanische Taktik**  
heißt es in einer Petersburger Zeitschrift an die „Köln Ztg.“: Bei allen Vorzügen der japanischen Taktik hat sie doch ihre Achillesferse. Bereits wiederholt wurde in russischen Berichten betont, daß die Japaner Sklaven eines vorher entworfenen Planes seien. Das Eintreten unerwarteter Zwischenfälle bringt sie in Verwirrung. General Mitschikoff macht ihnen auch schablonenhafte Operationen zum Vorwurf. Auf der Karte weist er mit unfehlbarer Sicherheit stets im Voraus darauf hin, wohin und welche Kräfte die Japaner gegen ihn entsenden werden, was sie im Falle seines Rückzuges unternehmen werden. Nach dem Kampf bei Schontschou lief Mitschikoff Gefahr, angefaßt von den landenden japanischen Infanterie und dem energischen Vormarsch der Vortruppen Kuroki vom Salu abgetrennt und mit der ganzen Abteilung vernichtet zu werden. Sofort traf er eine anscheinend unsinnige Entscheidung. Er rückte rasch mit seiner Keiterei zur Festung Kissen, wo eine große Garnison mit starker Artillerie liegt. Dieser Verlust gegen die Regeln elementarer Taktik brachte die Japaner in solche Verwirrung, daß es der Abteilung Mitschikoffos möglich wurde, den Japanern in den Rücken und in die Flanke zu kommen und in die Südmandschurei einzudringen.

**Formierung einer fünften japanischen Armee.**  
„Morning Post“ meldet aus Nanking: General Fukushima ist in Nanking eingetroffen und hat das Kommando über die beiden eben in Zifan aus Land gesetzten Divisionen übernommen, aus denen jetzt die fünfte japanische Armee formiert wird.

**Die Lage vor Port Arthur**  
mird durch einige, untereinander allerdings teilweise widersprüchliche Meldungen englischer Blätter charakterisiert. Das russische Kriegsministerium hat, wie der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ dem Bureau Lajan zufolge meldet, Nachrichten erhalten, welche besagen, daß keine unmittelfarbene Gefahr besteht, daß Port Arthur fällt, obgleich die Russen bei den letzten Kämpfen um die Festung mehrere tausend Mann verloren haben. Die Meldungen, daß die Japaner die hauptsächlichsten beschießbaren Stellungen genommen hätten, werden als vollständig grundlos bezeichnet. Die Stellungen im Norden und Nordwesten werden von den Russen gehalten, die den Japanern bei deren jüngsten Angriffen furchtbare Verluste beibrachten. Die Japaner werden für zu schwach gehalten, um den Angriff in der nächsten Zeit erneuern zu können.

Der „Times“ wird ebenfalls aus Tschifu vom 4. d. Mts. gedruckt, die japanische Stellung vor Port Arthur ist dem Feuer der russischen Forts ausgelegt. Die Japaner müssen vordringen oder ihre gegenwärtige Stellung räumen.

Zm Gegenatz dazu meldet der „Standard“ aus Petersburg: Gerüchtheile verlautet, die Japaner hätten eine unauflösbare Bresche in die Verteidigungswerke von Port Arthur geschossen und „Daily News“ meldet aus Tientsin vom 4. d. Mts.: Die Geister aus Port Arthur hier eingetroffenen Zivilpersonen erzählen, daß sie höchstens acht Kilometer von Port Arthur die japanischen Ketten passiert hätten. Die Laufgräben der Belagerer rücken der Festung täglich näher und zahlreiche Geschütze des Forts mühten bereits das Feuer einzustellen, teils weil sie beschossen wurden, teils aus Munitionsmangel. — Da steht also beinahe die Behauptung gegen Behauptung.

Verzeichnet sei auch eine Mitteilung über Eiferfüchteleien zwischen den japanischen Unteroffizieren vor Port Arthur. Die den Norden der Festung belagernden Truppen stehen nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe, selbst die Manneszucht lasse zu wünschen übrig. Die Abwesenheit aller drei im Norden beschäftigten Obergenerale Kuroki, Oku und Nodzu mache sich empfindlich fühlbar.

**Chinesische Rüstungen?**  
Der „Matin“ erhält ein Telegramm aus Nanking, das von großen militärischen Rüstungen Chinas spricht. Yuanjichai habe jetzt mindestens 150 000 Mann. (?) Erste Ereignisse ständen bevor, doch werde bis dahin noch eine gewisse Zeit verteidigen. (?) In Nanking würden die Japaner täglich Soldaten an und erzählten sie ein. Eine neue Kreuzfahrt im Roten Meere.

Der Brüsseler Berichterstatter des „Daily Telegraph“ will aus offizieller Quelle wissen, daß fünf Kreuzer der russischen Freiwilligen-Flotte im Schwarzen Meere, nämlich „Lambow“, „Kiew“, „Wladimir“, „Saratow“ und „Woronow“ im Begriff stehen, eine neue Kreuzfahrt im Roten Meere zu unternehmen. Sie werden anfangs nächster Woche die Dardanellen passieren.

Zu dem Thema der Beschlagnahme von Dampfern

gehören folgende Nachrichten:  
London, 5. August. Die Peninsular and Oriental Line Company kündigt an, daß sie in betracht der Unsicherheit, die darüber herrscht, was Kriegskonterbande sei, Passagiere und Ladung auf keinem anderen Dampfer als einem Postdampfer befördern wird. Weiter als bis nach Shanghai wird kein Postdampferdienst ausgeführt.

Kiel, 5. August. Die „Kieler Ztg.“ schreibt: Die hiesige Reederei G. Dieckhoffen war bis heute mittag noch nicht unterrichtet, in welchem Hafen Kapitän Olierich und die Besatzung des von dem Wladimiroff-Geschwader verletzten Dampfers „Thea“ gelandet worden sind. Man darf wohl annehmen, daß sich die Leute in Wladimiroff befinden, und daß die Depechen des Kapitän Olierich von der russischen Zensur zurückgehalten werden.

**Bestimmungen zum Schutze russischer Häfen.**  
Petersburg, 5. August. Die Gesellschenschaft veröffentlicht für die Dauer des Krieges gültige Bestimmungen über den Schutz der Häfen Sveaborg, Ahborg, Kronstadt, Wibau, Sewastopol, Dschakow und Batum, bevor sie in Kriegszustand erklärt werden. Der Minister des Äußeren ist beauftragt, diese

Bestimmungen zur Kenntnis der fremden Regierungen zu bringen und sie davon zu verständigen, daß über ihre nach diesen russischen Häfen auslaufenden Kriegsschiffe die kaiserliche Regierung rechtzeitig zu benachrichtigen ist.

Über ein Stückchen, welches die Empfindlichkeit der russischen Militärzensur beleuchtet, wird berichtet:

Lausanne, 5. August. Der „Lausanner Reue“ zufolge ist die Antwort der russischen Regierung auf die Note des Bundesrats betreffend die Abberufung des schweizerischen Obersten Audouin vom Kriegsschauplatz heute der Bundesregierung durch den russischen Gesandten zugestellt worden. Rußland behauptete darin, Audouin habe im Gespräch mit einem fremden Militärattache die Waffen der russischen Artillerie kritisiert; darin habe Rußland eine Ungehörigkeit (incontinence de langage) erblickt. — Das schweizerische Militärdepartement werde nun dem Obersten diese Antwort mitteilen und ihn zur Berichterstattung auffordern.

Zum Schluß verzeichnen wir eine kurze Drahtmeldung über eine japanische Finanzoperation und ein kleines russisch-japanisches Intermezzo.

London, 6. August. Wie der „Daily Mail“ mitgeteilt wird, hat die japanische Regierung am Mittwoch Kassenheine in Höhe von 20 Millionen, juridischjahr am 15. September 1904 ausgegeben. Das Geld ist nicht für den Krieg, sondern für laufende Ausgaben bestimmt. Dasselbe Blatt meldet aus Yokohama, daß ein kleiner zum Kriegsschiff umgewandelter russischer Dampfer einen japanischen Dampfer anhielt, ihn aber nach Durchsuchung freigegeben habe.

## Politische Tageschau.

\*\* Bromberg, 6. August.

Über die Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit König Georg von Sachsen wird aus Salzburg, 5. August, berichtet: Kaiser Franz Josef traf heute früh hier ein und setzte dann seine Reise nach Land bei Gajcin fort, wo die Begegnung mit dem König von Sachsen und der Prinzessin Mathilde von Sachsen erfolgte. Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten wurde die gemeinsame Abreise nach Salzburg angetreten. Um 12 Uhr 50 Minuten reiste der König von Sachsen über Bodenbach nach Wilmiz ab, während Kaiser Franz Josef nach Tschil zurückkehrte. — Der Gesundheitszustand des Königs Georg erfordert auch für die nächste Zeit große Schonung, wie sich aus folgender Dresdener Mitteilung ergibt: Aus Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Königs unterbleiben an seinem Geburtstag am 8. August die üblichen militärischen Empfänge. Nur die beiden kommandierenden Generale Kronprinz Friedrich August und Graf Bixhym von Gstädt werden empfangen.

So'n bishen französisch ist doch wunderbar. Die „Kreuztg.“ gibt einer Berichtigung des Berliner Korrespondenten des „Figaro“ Raum, in der sich Herr Bonnesou dagegen wehrt, unfreundliche, tendenziöse Berichte über Deutschland an sein Blatt gerandt zu haben. Es ist natürlich nichts dagegen einzuwenden, daß Herr Bonnesou Gelegenheit gegeben wird, sich zu rechtfertigen, aber einigermaßen eigentümlich muß es berühren, daß das Blatt mit dem preußischen Eisernen Kreuz an der Spitze in französischer Sprache diese Berichtigung wiedergibt, weil Herr Bonnesou es so wünscht. Wenn der Korrespondent eines deutschen Blattes in Paris an den „Temps“ oder den „Figaro“ oder welches Blatt auch immer das Ersuchen richten würde, seine Berichtigung in deutscher Sprache anzunehmen, so würde ihm das Blatt wahrscheinlich antworten, daß es dazu zwar nicht in der Lage, aber gern bereit wäre, ihm eine Freistelle in Charenton (dem Dalldorf von Paris) zu verschaffen. Welche Unverständigkeit liegt denn für die Veröffentlichung der Bonnesou'schen Berichtigung in französischer Sprache vor? Wir müssen annehmen, daß dieser Herr der deutschen Sprache durchaus mächtig ist, sonst wäre er ja als Berliner Korrespondent nicht zu brauchen, und wir müssen ebenso annehmen, daß auch die „Kreuztg.“ nur von Leuten gelesen wird, die die deutsche Sprache beherrschen. Für Herrn Bonnesou kann aber nur die Absicht maßgebend gewesen sein, zu zeigen, was ein Franzose alles bei einer deutschen Zeitung durchsetzen kann. Und weshalb willfahrte die „Kreuztg.“ dem Wunsch? Nun, der lahme Franzose schmuggelt in seine Bitte eine Schmeichelei hinein, die auf gut deutsch etwa besagt: „Die Leser der andern deutschen Zeitungen sind ja unmissende Leute, die französisch nicht verstehen, aber bei den „Kreuztg.“-Lesern da steht die wahre Bildung.“ Ja, so'n bishen französisch ist doch wunderbar — für eine solche Schmeichelei aus französischem Munde kann man ruhig eine Portion deutscher Selbstachtung daran geben.

Zum sozialdemokratischen Parteitag in Bremen ist seitens des Parteivorstandes die Tagesordnung aufgestellt, und die Berichterstatter-Rollen sind verteilt. Bebel hält sich dabei im Hintergrund. Dem Gizefopf Redebour fällt der Bericht über die parlamentarische Tätigkeit zu. Da dürfte die itanende Welt etwas zu hören bekommen! Zur Belegung dieses Berichts feste jetzt der „Vorwärts“ die Schauermark von den Anschlägen auf das Reichstagswahlrecht der Öffentlichkeit vor. Die übrigen acht Punkte der Tagesordnung umfassen: Geschäftsbericht des Vorstandes (Pannofsch und Gerich), Bericht der Kontrollkommission (Meister), Meißner (Fischer), Kommunalpolitik (Zindemann), Internationaler Kongreß zu Amsterdam (Singer), dann kommen die Fragen der Organisation, die Anträge, Wahl des Vorstandes und Bestimmung des Orts für den nächsten Parteitag.

Zwiespalt innerhalb der Sozialdemokratie. Wie bei den Resolutionen, die in sozialdemokratischen Versammlungen für den Bremer Parteitag gefaßt werden, ein vollständiger Zwiespalt obwaltet, so herrscht dieser selbe Zwiespalt auch bei den Resolutionen für den Internationalen Amsterdamer Kongreß. In gleicher Zeit tagten in Berlin zwei große sozialdemokratische Versammlungen, die sich mit der Frage der Waisei und der Vertretung dieser Frage auf dem Amsterdamer Kongreß beschäftigten. In der einen von 3000

Personen wurde einstimmig beschlossen, daß am 1. Mai eines jeden Jahres die Arbeit zu ruhen habe. Hier hielt man also die bedingungslose Durchführung der Waisei für angebracht. In der zweiten Versammlung wurde eine Resolution angenommen, daß am 1. Mai für den Achtstundentag und andere Forderungen der Sozialdemokratie demonstriert werde und daß die Arbeitsruhe als würdigste Form dieser Demonstration anzusehen sei; sie solle insofern nur überall dort stattfinden, wo es ohne Schädigung der Arbeiterinteressen möglich sei. In beiden Versammlungen wurden die nach Amsterdamm zu sendenden Delegierten beauftragt, im Sinne der betreffenden Resolution zu wirken und zu sprechen. Man braucht kaum auf den fundamentalen Unterschied zwischen den Resolutionen hinzuweisen: die eine wirft den Arbeitgebern den Fehdehandschuh hin, gegen die andere kann man auch in den bürgerlichen Kreisen kaum etwas einwenden. Der vorjährige Pant in Dresden hat ja schon ein recht erbauliches Schauspiel abgegeben, wenn aber erst gar Delegierte der deutschen Reichshauptstadt bei einem internationalen Kongresse in fremdem Lande einander in die Haare geraten sollten, so würde man im Auslande einen rechten Respekt vor der „Brüderlichkeit“ der deutschen Sozialdemokratie bekommen. Ein weiterer Beweis des Zwiespalts in der Sozialdemokratie ist es auch, daß in der Versammlung, in der die „schneidige“ Resolution angenommen wurde, derart scharfe Angriffe gegen die sozialdemokratische Parteileitung und selbst gegen Herrn Bebel gerichtet wurden, daß ein anwesender Anarchist dem Referenten die Ehre tat, ihnen seine allerhöchste Zufriedenheit auszusprechen.

Das Gehe über die Staatsangehörigkeit, an dessen Reform seit Jahr und Tag gearbeitet wird, an der Hand auch von Gutachten, die von den deutschen Konsuln im Auslande eingefordert wurden, wird den Reichstag in einer seiner nächsten Arbeitsabschnitte sicher beschäftigen. Inzwischen werden unter den im Auslande lebenden Deutschen Unterchriften gesammelt für eine Massenbittschrift an Reichstag und Reichskanzler, um eine Änderung der gesetzlichen Bestimmungen über Erwerb und Verlust der Reichsangehörigkeit herbeizuführen. Als Hauptwinkele werden genannt: Jedem im Auslande lebenden Deutschen soll die Sicherheit gewährt werden, daß er niemals gegen seinen Willen seine Rechte als Reichsangehöriger verlieren kann, und weiterhin: die Wiedererwerbung der verlorenen Reichsangehörigkeit soll in jeder Hinsicht erleichtert und in keinem Falle so erschwert werden, wie das bis jetzt der Fall ist. Wir halten diese Winkele für sehr erwägenswert und glauben, es werde sich auch im Reichstage ein Weg finden lassen, um namentlich den Ansprüchen der Militärverwaltung, um welche es sich in der Regel vorwiegend handelt, gerecht zu werden. Zumeist der bisher von den Einzelstaaten im Prinzip festgehaltene Grundsatz wieder in Schutz genommen zu werden verdient, demzufolge die Bundesangehörigkeit nur durch die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate erworben werden kann, muß die Zukunft lehren.

Vom Balkan kommen wieder etwas beunruhigende Nachrichten. Es wird gemeldet:

Konstantinopel, 5. August. Die Lage im Sandtschah Wudsch und im Vilajet Erzerum hat sich in jüngster Zeit verschlechtert; neu aufgetauchte armenische Vandalen, welche die Kurden neuerdings erhitzen, erschweren die Interventionen der Votschafter und die türkischen Maßregeln. Die Votschafter Rußlands, Englands und Frankreichs erhoben bei der Pforte Vorstellungen, um Ausschreitungen gegen die Armenier zu verhindern. Die Zivilagenten und deren Stellvertreter konstatieren auf ihrer Inspektionstour in der Gebirgslandschaft Malestja, nördlich des Oxyridasees, daß die Zeitungsberichte über die dortige Hungersnot und Krankheiten unbegründet seien; dagegen fanden die Zivilagenten die Situation im Oxyridagebiete ungünstig und die Notlage ziemlich allgemein. Die Propaganda und der Einfluß des Komitees seien steigend und es seien bei einer Fortdauer dieser Verhältnisse Unruhen zu befürchten.

Über den Konflikt zwischen Frankreich und dem Vatikan steigt jetzt eine Darstellung von vatikanischer Seite vor durch Veröffentlichung einer Reihe von Aktenstücken. Der Osservatore Romano veröffentlicht über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhle und Frankreich 24 Aktenstücke, die durch einen amtlichen Kommentar eingeleitet werden. Die Aktenstücke sind sämtlich bereits bekannt mit Ausnahme des Wortlauts der geheimen Korrespondenz zwischen dem Vatikan und den Bischöfen von Laval und Dijon, in welcher diesen unter Androhung von Strafe anbefohlen wird, in Rom zu erscheinen. Diese Korrespondenz, welche von den Bischöfen der französischen Regierung mitgeteilt wurde, rief den Konflikt hervor. In dem amtlichen Kommentar heißt es, daß mehrere Male, namentlich in den letzten Monaten, einige Mitglieder des französischen Kabinetts die Absicht zum Ausdruck gebracht hätten, schrittweise zum Bruch mit dem Heiligen Stuhle zu gelangen. Der entscheidende Schritt auf diesem Wege sei die Verurteilung oder Abberufung des Votschafters Nisard gewesen, wobei man einige im Auftrage des Papstes an die Bischöfe von Laval und Dijon gemäß seiner apostolischen Mission gerichtete Briefe zum Wortand genommen habe. Die französische Regierung habe, trotz zufriedensetzender und freundschaftlicher Auseinandersetzungen des Heiligen Stuhls den Augenblick für gekommen gehalten, um die diplomatischen Beziehungen abzubrechen. Wenn der Heilige Stuhl es auch vorgezogen haben würde, über diese Angelegenheiten volles Schweigen zu beobachten, so schreite er doch jetzt dazu, dieselben zu veröffentlichen, um die Wahrheit und die Verantwortlichkeiten klarzustellen. Der Kommentar gibt dann eine historische Darlegung der Frage, klagt darüber, daß der Bischof von Laval der französischen Regierung geheime Aktenstücke mitgeteilt habe und hält die Behauptung aufrecht, daß der Heilige Stuhl niemals das Konkordat verlegt habe, sich vielmehr im Rechte befinde und dementsprechend gehandelt habe. Der Heilige Stuhl, so heißt es weiter, habe gehofft, daß die französische Regierung sich mit seinen Auseinandersetzungen befriedigt erklären würde; da er sich stets entgegenkommend gezeigt

habe. Der Kommentar schließt: „Nies war nutzlos. Der Geschichtsdreiber wird sagen, daß die französische Regierung ihre jahrhundertalten diplomatischen Beziehungen mit dem Heiligen Stuhle abgebrochen habe, weil dieser, der in der betreffenden Angelegenheit ausschließlich zuständig ist, zwei Bischöfe berufen hat, um sich über schwere Anschuldigungen zu rechtfertigen, nachdem er die französische Regierung davon in Kenntnis gesetzt hatte.“ Es ist jedenfalls schon ungewöhnlich, daß der Vatikan nach Art der Weiß-Blau-Gelb-Vöcher zur Veröffentlichung eines diplomatischen Schriftwechsels geschritten ist und damit durch Vorlegung von Aktenmaterial eine „Schlicht“ in die Öffentlichkeit“ vollzogen hat, um die ganze Angelegenheit vor aller Welt klarzulegen. Daß der Kommentar zu den Aktenstücken jede Schuld an dem Konflikt auf die französische Regierung abwälzt, ist ja selbstverständlich und es bliebe abzuwarten, ob die französische Regierung nicht demnächst einen Gegenkommentar gibt. — Wir verzeichnen noch folgende Mitteilungen:

Paris, 5. August. Mehrere Blätter hatten herborgehoben, daß das Journal officiel unter den Dokumenten über den Abbruch der Beziehungen zum Päpstlichen Stuhle eine vom 10. Juni datierte Depesche des Staatssekretärs Merry del Val an den Nuntius Lorenzelli nicht veröffentlicht habe. Eine Note der Agence Havas erklärt hierzu, der Text dieser Depesche sei deswegen nicht veröffentlicht worden, weil die ersten Zeilen dieses Dokumentes annehmen ließen, daß der Vatikan die Veröffentlichung nicht wünsche. — Der Temps meldet aus Rom: Wie es heißt, wird der Bischof Le Nordes von Dijon auf seinen Bischofsstul besichtigt und der Vatikan wird ihm seine Bischofsprivilegien belassen und für seine materiellen Bedürfnisse sorgen. — Das wäre also eine Art von Begnadigung.

## Deutschland.

Berlin, 5. August. Die Entsendung des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen nach dem russisch-japanischen Kriegsschauplatz ins russische Hauptquartier soll dem Prinzen gänzlich unerwartet gekommen sein. In Schloß Glienicke herrscht deshalb, wie mehrere Berliner Blätter berichten, eine keineswegs freudige Stimmung, denn der Prinz fühlt sich am wohlsten, wenn er in seinem Zustulume weilt und so wenig wie möglich mit den militärisch-dienstlichen Angelegenheiten zu tun hat. Er erabelt und reitet in seinem abgedroschenen Park umher und wenn er das Schloß verläßt, so dehnen sich seine Ausfahrten selten bis über Jagdschloß Dreilinden bei Wannsee aus. In diese Bescheidenheit des Klein-Glienicke Guts herrnlebens ist nun wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Order nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz gefallen. Nun werden im Schloße umfangreiche Vorbereitungen für die Abreise des Prinzen, die Ende August stattfinden soll, getroffen. Den persönlichen Wünschen des Prinzen würde es aber sicher entsprechen, wenn durch eine Verdringung des Krieges seine Mission überflüssig würde. Prinz Friedrich Leopold wird etwa acht Personen aus seiner Dienerschaft, sowie einige Pferde mit nach Ostasien nehmen.

Schlewig, 5. August. Der Landtagsabgeordnete für Altschlesien Sanitätsrat Dr. Morig ist dem „Oberärztlichen Wanderer“ zufolge in der vergangenen Nacht in Wischowitz gestorben.

Notke, 5. August. Gestern abend fand im Schloße ein Diner statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren. Der Großherzog brachte dabei einen Toast auf die Stadt Notke aus. Bürgermeister Dr. Wapmann sprach den Dank der Stadt aus und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog und die Großherzogin. Später wurden den großherzoglichen Herrschaften von den Gefangenen Gefangenschaftsberichte dargebracht, welche der Großherzog und die Großherzogin vom Balkan aus entgegennahmen. Der Großherzog und die Großherzogin besuchten heute die Universität. Zu der Aula fand ein Festakt statt, wobei der Rektor der Universität Professor Dr. Lehmann die Festrede hielt.

## Ausland.

Frankreich.

Orient, 4. August. Eine Versammlung der Arsenalarbeiter hat mit großer Mehrheit beschlossen, in den allgemeinen Ausstand zu treten, um dadurch gegen die Aufhebung der Wohnvorschriften in den Marinearsenalen Einspruch zu erheben.

Großbritannien.

London, 5. August. Die Blätter veröffentlichen ein Schreiben des Premierministers Balfour an ein Unterhausmitglied. Der Minister betont darin, daß er eine Fremdenengesetzgebung für sehr wichtig halte und seine Zeit verlieren werde, die Schwierigkeiten zu bekämpfen, die einer derartigen Gesetzgebung im Wege ständen.

Amerika.

Washington, 5. August. (Meldung des Neuterischen Bureaus.) Der amerikanische Gesandte in Caracas berichtet, er habe beim Präsidenten Castro energigsten Einspruch gegen die Beschlagnahme der Aphalkaruben erhoben, die der New York and Vermont Company gehören. Der amerikanische Gesandte in Konstantinopel hat berichtet, er habe bisher die erwartete zufriedenstellende Antwort des Sultans bezüglich der Rechte amerikanischer Bürger in der Türkei nicht erhalten. Während der Fortdauer der Verhandlungen werden möglicherweise die amerikanischen Kriegsschiffe in Gibraltar bleiben, um zur Unterstützung des Gesandten bei den Verhandlungen bereit zu sein.

In der letzten Periode heifer Tage nimmt der so gefährliche Brechdurchfall und damit die Sterblichkeit unter den Sänglingen in erschreckender Weise zu. Als Ursache dieser verheerenden Krankheit ist in erster Linie die durch die Hitze schnell in Fäulnis übergehende Milch anzuschuldigen. Es empfiehlt sich daher, während der heißen Zeit die Milch anzusetzen (bei den ersten Anzeichen von Magenverstimmung muß dies sofort geschehen) und dafür das so überaus kostbare neue Kinderheilmittel „ODD“ zu nehmen. Dieses nach den Angaben Prof. von Wierings hergestellte Präparat enthält alle für den Säugling notwendigen Nährstoffe in richtiger Mengenverhältnisse und in aufgeschlossener leicht verdaulicher Form. Da es zudem sehr preiswert ist, so ist dieses neue Mittel in letzter Zeit sehr in Aufnahme gekommen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. August.

Schutz der Telegraphenanlagen. Die Reichs-Telegraphenlinien werden häufig in vorsätzlicher oder fahrlässiger Weise durch Zertrümmerung der Isolatoren mittels Steinwürfe usw. beschädigt.

Spielplan der Sommertheater. Elh si u m. Heute wird als zehnte vollständige Vorstellung nach einmal Max Halbes „Jugend“ zur Aufführung gelangen.

Ein 50jähriges Dienstjubiläum begeht heute der Eisenbahnbetriebssekretär Singer hier. \* Paters Sommertheater. Am gestrigen Freitag wurde zum Benefiz für den jugendlichen Komiker und Bombardier Herrn Lanins eine Doppelvorstellung gegeben.

Der Benefiziant selbst verführte seinen Orignon mit der erforderlichen Komik. Das Haus wies eine gute Besetzung auf und erfreute Herrn Lanins mit den bei Ehrenabend üblichen Ovationen und Blumenpenden.

Schauspieler. Einen wahren Hochgenuss, eine ungemischte Freude für Auge und Ohr in diesen heißen Tagen wurde gestern am Schluß des ersten Akttes den zahlreichen Besuchern des Elh si u m-theaters geboten: ein kurzer aber ausgiebiger Regen auf der Bühne, ein Labsal für das Ohr mit seinem erfrischenden Geplätscher und eine wahre Augenweide durch den Anblick gründlich angefeuchter Regenschirme.

Auftrieb auf dem städtischen Viehhof vom 1. bis 6. August: 92 Rinder, darunter 19 Bullen, 12 Ochsen, 48 Kühe, 13 Färsen; 157 Kälber, 1077 Schweine, darunter 667 Landfleischweine und 410 Ferkel, 170 Schafe, 2 Ziegen.

Die Pfisterung der Brückenstraße ist gestern beendet und am Abend die Straße schon dem Fußverkehr übergeben worden.

Überfahren. Gestern nachmittag wurde die Arbeiterfrau Franziska Kuczkowska, Bergkolonie wohnhaft, am Kaiser Wilhelmplatz von einem Arbeiterinverwerf überfahren und verletzt.

Vom Wochenmarkt. Viel Leben und Verkehr herrschte auch heute auf den Wochenmarktplätzen. Auf dem Friedrichsplatz zahlte man für die Mandel Eier 80 Pfg., für das Pfund Butter 1 Mk. bis 1,30 Mark.

Schwert, 5. August. (Drei junge Leute ertranken.) Den Tod durch Ertrinken beim Baden im Weichselfluß fanden gestern die Schüler der hiesigen Präparandenanstalt Otto Gehling, 18 Jahre alt, Sohn des Bahnvorstehers G. in Pilsnitz bei Dr. Krone und Arthur Friedrich, Sohn des königlichen Försters F. in Sicht bei Konaschin 17 Jahre alt.

Wasschein. Obwohl die übrigen Präparanden sofort Alarm schlugen und einige Schiffer mit Handlähnen sofort zur Stelle waren, gelang es nicht, die Genannten zu retten. Wie heute sind die Leichen nicht geborgen. Heute zeigte der Besitzer Karzewski aus Abbau Schweg bei der hiesigen Polizeiverwaltung an, daß sein Sohn Franz, 8 Jahre alt, beim Fischen mittels eines Topfes in den an seinem Grundstück vorbeifließenden Bach kopfüber hineingefallen und ertrunken ist.

Sunte Chronik.

Eine halbe Million gestohlen. Die Mannheimer Kriminalpolizei verhaftete den Sächsischen Johann Nühl aus Dottenheim, der sich durch Vorauszahlung von Kupons verdächtig gemacht hatte.

Ein Hotel mit einer Morgue. Ein verhältnismäßig ausgestattetes Hotel, das einige ganz eigenartige Neuheiten aufweist, wird in Washington gebaut.

Von einem falschen Mobilmacher wird der „Nov. Bremia“ aus dem Städtchen Wladimir in Wolhynien berichtet: In einem der Dörfer des Kreises erscheint eines schönen Tages ein Herr in Militäruniform, zitiert den Gemeindefürsten heran und eröffnet ihm, daß er erkrankt sei, um die Reserven des Dorfes abzuführen.

Letzte Drahtnachrichten.

Znowrazlaw, 6. August. In einem nahen See erkrankten drei Knaben. Die Mutter erkrankt gleichfalls bei dem Versuch, die Knaben zu retten. Elbing, 6. August. In Neumark wurde ein Postbote auf dem Dienstwege von einem Hunde totgebissen.

Mutter gab. Diese ließ die Schachtel fallen und es erfolgte eine heftige Explosion, wobei die Frau erheblich verletzt wurde. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Wien, 6. August. (Berl. Tagebl.) Durch einen großen Brand wurden in Grouben bei Leptitz 40 Häuser eingeeäschert. Achtzig Familien haben ihre Habe verloren.

Moskau, 6. August. Aus Eriwan (Russ. Armenien) wird berichtet, daß im Dorfe Zadru Oberstleutnant von Boguslawski durch einen Schuß getötet wurde. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Madrid, 6. August. Zwischen Ofitroibeamten und dem Führer eines Fraditutters kam es wegen Entrichtung der Steuern zu Streitigkeiten, wobei das Publikum gegen die Beamten Partei nahm. Zur Herstellung der Ruhe wurde Militär requiriert.

Sofia, 6. August. Gestern nacht wurde bei einem in der Nähe gelegenen Pulvermagazin ein Überfall verübt. Der Wachtposten, welcher durch einen Schuß verwundet wurde, konnte noch rechtzeitig die Wache habende Kompanie alarmieren, welche die Angreifer verfolgte.

London, 6. August. Die „Morgenpost“ meldet aus Pretoria: Die Burenführer weigern sich, dem Vorschlag der Regierung beizustimmen, daß ein Drittel des gesetzgebenden Rates ernannt werde und zwei Drittel gewählt werden sollten.

Table with columns: Regel, Wasserhaube, Tag, m, Tag, m, etc. Lists various items and their prices.

Thom am 3. u. 4. August unter Null. Weizenhöhe am 5. und 6. August unter Null. Der Tiefgang für die kanalisierte Brabe beträgt 1,10 Meter.

Table with columns: Name, Schiffsführer, Warenladung, etc. Lists shipping information.

Table with columns: Name, Schiffsführer, Warenladung, etc. Lists shipping information.

Bekanntmachung. Nach den auf Anordnung des Herrn Regierungsräsidenten und auf Grund unserer Bekanntmachung vom 27. Mai 1904 lb. Nr. 1927 betreffend den 3 Uhr Lab-nachschuß...

Bekanntmachung. Nach § 12 Kapitel III der Bauvorschrift vom 6. Februar 1882 dürfen Wohnungen in einem neuen Hause regelmäßig erst 9 Monate nach Vollendung des Rohbaus bezogen werden.

Unter Bezugnahme auf § 8 unserer Stromerzeugungs-Verordnungen mach n wir hierdurch bekannt daß wir die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft...

Gebrauchte Lokomobile von 20-25 PS. sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preis erbeten.

Beste und billigste Rachel-Defen eiserne Defen Pielitz & Meckel.

Kurhaus u. Restaurant Elertthal Trishin, herrlich gelegen im Brachthal, empfiehlt sich den geehrten Gästen zu Ausflügen und köstlichen Aufenhalten.

Leiterwagen Möbelwagen Emil Fabian, Mittelstr. 22. Fernsprecher Nr. 103.

Ab Bromb. 305, 345, 500. Ab Ninfau 720, 900. Sonntag: Dplawitz Sonderausgabe.

Waldbrestaurant Mühlthal. Empfehle mein herrlich gelegenes Sommerlokal.

Stud. phil. J. Stundenlehrer. Off. u. C. 100 an die Gsch. b. Fig. Schütze die Frau!

Christophlad als Fußbodenanstrich bestens bewährt sofort trocken und geruchlos.

Wohnung von 5 Zimmern u. Zubeh. in der Grotte, alles renoviert, für 600 Mark zu vermieten.

Wohnung, 3 Zim., Küche, verh. Hof, ob. sp. 3. verm. Schützenau, Neue Schulstr. 7.

Die galvanische Anstalt Emil Stadie, Bromberg, Tel. 602 Mittelstr. 20a Tel. 602 für Vernickelung, Verchromung...

Ausflugsort Prondy. Angenehmer Aufenthalt für Ausflügler, Vereine u. Schulen. Orchestrioumst.

# RUDOLPH HERTZOG

BERLIN C., GEGRÜNDET 1839

Breitestrasse 12-18

Brüderstrasse 24-33

ZUR EINSEGNUNG

## Schwarze Kleider-Stoffe

### Dichte Gewebe

Glatte Kammgarn-Stoffe	Breite 95/130 cm	das Meter	1.50 bis 7.— Mark
Cheviot- und Lodenstoffe	Breite 107/140 cm	das Meter	1.— bis 5.— Mark
Satin- und Zibeline-Tuche	Breite 110/140 cm	das Meter	2.25 bis 7.50 Mark
Ganzwollene Damentuche	Breite 95/140 cm	das Meter	1.60 bis 9.50 Mark
Alpaccas und Mohairs	Breite 100/120 cm	das Meter	1.— bis 5.— Mark
Mohair-Crepons u. Frisé-Stoffe	Breite 100/120 cm	das Meter	2.25 bis 5.— Mark
Ganzwoll. Kaschmirs u. Foulés	Breite 105/120 cm	das Meter	1.35 bis 6.— Mark
Ganz- u. halbwooll. Mohairstoffe	Breite 95/120 cm	das Meter	1.— bis 5.50 Mark
Elegante halbseidene Stoffe	Besondere Neuheiten, Breite 100/120 cm,	das Meter	2.50 bis 8.— Mark
Halbseidene Crepons	Breite 100/110 cm	das Meter	3.25 bis 6.— Mark

### Klare und halbklare Stoffe

Wollene Grenadine	Breite 100/120 cm	das Meter	1.80 bis 5.— Mark
Voiles und Etamines	Breite 95/120 cm	das Meter	1.25 bis 5.— Mark
Seidene Grenadine und Gaze	Breite 110/120 cm	das Meter	3.— bis 11.— Mark
Franz. und Lyoner Neuheiten	Seid.-Gaze u. Grenadine, Breite 110/120 cm, d. Mtr.		3.50 bis 11.50 Mark

Neuheiten in abgepassten Tüllkleidern auch mit Flittern benäht, Spitzenstoffen, Tüllen, Spitzen u. Spitzeneinsätzen

### Zu Prüfungskleidern

Einfarbige ganzwollene Cheviots, Breite 107/120 cm	das Meter	1.— bis 3.— Mark
Einfarbige ganzwollene Kammgarnstoffe, Satin, Whipcorp, Krepp, Fantasiebindungen, glatt und gemustert, Breite 95/120 cm	das Meter	1.35 bis 5.— Mark

Grosse Auswahl in allen neuen Farbentönen der Saison.

*Schwarze glatte und gemusterte Seidenstoffe,*

*Weisse und cremefarbene wollene u. halbseidene Stoffe, sowie Schleiertülle.*

### Muster-Bestellungen

mit Angabe der ungefähren Preislage werden umgehend und franko ausgeführt.

Einsegnungs-Anzüge	Vorzügl. Qualitäten	22.50, 23.—, 24.50, 27.— bis 34.— Mark
Einsegnungs-Kleider	aus Cheviot und Kreppstoffen	26.—, 35.—, 38.— bis 40.— Mark
Einsegnungs-Jacketts	in modernen Fassons	12.—, 16.—, 18.50 bis 36.— Mark
Einsegnungs-Hüte		2.25 bis 5.50 Mk. Krawatten 50 Pf. bis 2 Mk. Hosenträger 80 Pf. bis 3 Mk.

### Wäsche

Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

(84)

## 1. Beilage.

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. August.

**Ordnungsverleihungen.** Dem Direktor des Aneiphöfischen Gymnasiums in Königsberg i. Pr., Professor Dr. Armstedt und dem Oberlehrer an demselben Gymnasium, Professor Guebner ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem früheren Rittergutsbesitzer, Amtsrat Bieler zu Langfuhr bei Danzig, bisher in Banau im Kreise Danziger Höhe, der Kronorden dritter Klasse, dem Vorkurslehrer am Aneiphöfischen Gymnasium in Königsberg i. Pr., Deubler der Kronorden vierter Klasse verliehen. Ferner ist verliehen: das Kommandeurkreuz des Ordens der Königlich Italienischen Krone dem Kommerzienrat Breuß zu Königsberg i. Pr., dem em. Lehrer Franz Dziarnowski zu Winkowo (Kreis Tuchel) der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern.

**Der Besuch der Handwerker-Ausstellung** ist auch am gestrigen Elitetage ein recht zahlreicher gewesen. Die beiden Kapellen, die der Grenadiere zu Pferde und die 14er, hatten ein gewähltes Programm zusammengestellt und unterhielten durch ihre Musikvorträge das Publikum angenehm bis in die späten Abendstunden. Das Konzert wurde gegen 4 Uhr von der Kapelle der Grenadiere zu Pferde durch den von Waldow-Marsch von Karlyb eröffnet. Den zweiten Teil des Programms füllten Musikvorträge der 14er aus, und so konzertierten beide Kapellen abwechselnd. Im siebenten Teil — dem letzten des Programms — spielten dann beide Kapellen zusammen. Zum Vortrage gelangten hier: Triumphmarsch aus der Oper „Aida“ von Verdi, Fanfare militaire von Liska, Preußenmarsch von Golde usw. Abends wurde wieder ein großes Feuerwerk abgebrannt und eine Fackelprozession von Kindern aufgeführt. Es hatten sich gestern besonders zahlreiche Besucher von auswärts eingefunden, die am Nachmittag die Ausstellung besichtigten und auch, so weit es ihre Zeit erlaubte, am Gartenfest teilnahmen.

**Die dienstliche Vertretung des beurlaubten** Distriktskommissarius von Winterfeld in Pringenthal ist dem königlichen Distriktskommissar A. D. Vorkenhagen in Bromberg übertragen worden.

**Bromberger Wäch- und Schließgesellschaft.** Über die bisherige noch kurze Tätigkeit der Gesellschaft ist zu berichten, daß von den Wächtern bei Nachtabkommen 84 Haus Türen offen vorgefunden und in zwei dringenden Krankheitsfällen ein Arzt geholt worden ist.

**Veränderung.** Die ca. 300 Morgen große Tempeliche Besitzung in Königl. Rehwalden Kr. Graudenz ist von dem Landwirtschaftlichen Anstaltungsamt des Herrn Moritz Friedländer hier zwecks Aufteilung angekauft worden. Die Aufteilung findet demnächst statt.

**Die Drischhaft Bleichfelde** zählt gegenwärtig, nachdem die Wohnungen der dortigen Villenkolonie durchweg bezogen und auch in Bleichfelde selbst Neubauten errichtet und in Benutzung genommen worden sind, weit über 2000 Einwohner. Wie uns mitgeteilt wird, wird indes der Mangel an Gewerbetreibenden dort unliebsam empfunden. Die Familien müssen noch immer ihre Bedürfnisse aus der Stadt beziehen. Gewerbetreibende, die sich dort niederlassen, namentlich Fleischer, werden jedenfalls ihr Brot finden, zumal der südliche Teil der Drischhaft in weiterer Entwicklung begriffen ist.

**Argentan, 5. August.** (S. Ernteausfichten. Brände. Verkehrswesen. Handwerksausstellung. Eine Theateraufführung.) Seit mehreren Wochen ist hier kein Regen gefallen. Kleinere Teiche und viele Brunnen sind bei der enormen Hitze schon ausgetrocknet. Selbst die mitterharten Erntearbeiter vertragen bei der Hitze. Der zweite Weizenschnitt ist verloren, die Aussichten für die Kartoffel- und Rübenerte trübe. Das Gemüse vertrocknet, Gurken gibt es gar nicht. Die Roggen- und Gerstenernte ist beendet und gut ausgefallen. Die Gerste hat keinen Tropfen Regen bekommen und kann daher als Braugerste verwertet werden. — Heute Mittag brannten dem Wirt Pobjady in Schadowitz Wohnhaus, Stall und Scheune vollständig nieder. Einzelheiten fehlen noch. Infolge der Hitze brennen die Bahndämmungen fast täglich. Im Forttreiber Grünleitz, Oberförsterei Wobes, vernichtete ein Waldbrand 12 Morgen Schonung und 15 Morgen älteren Bestand. Auch auf dem Thorer Schießplatz bei Judat wütete gestern ein Waldbrand, über dessen Umfang aber noch nichts bekannt ist. — In dem beliebtesten Ausflugsorte Suchatowo bei Argentan ist eine Telegraphenstützstelle eingerichtet worden. — Auf der Bromberger Handwerksausstellung ist auch Argentan mehrfach vertreten. Baumeister Fischer hat verschiedene Erfindungen und Verbesserungen ausgestellt, Wachsfigurenfabrikant Noga zeigt in drei großen Glasfäßen den Bleichungsprozess von Wollwachs, Wachsleihen aller Art, darunter dekorierte von 10 Pfund Schwere, Wachsstöcke, Kunstwaben usw., Schuhmachermeister Müller und Hütchenmeister Winkelmeyer haben ihre Werkstättenzeugnisse und Polierwörter Wernicke ein großes Bild in Brandmalerei ausgestellt. Sämtliche Gegenstände sind eigene Handarbeit und von vorzüglicher Ausführung. — Am Dienstag registrierten ein Schauspieler und eine Schauspielerin im Livoli Beyerleins „Japfenfreud“. Die Aktpausen wurden — eine merkwürdige Ergänzung eines Dramas — von den übrigen Mitgliedern der Gesellschaft durch humoristische Gefangenvorträge ausgefüllt. Der Beifall des hiesig erschienenen Publikums war daher ein recht lauer.

**Schneidemühl, 5. August.** (Todesfall. Eisenbahn-Verkehr.) Gebammenfischerin. Heute vormittag verstarb nach kurzem Krankenlager im 46 Lebensjahre der hiesige Postdirektor Wagner. Denselben wurde vor etwa drei Jahren die Leitung des hiesigen Postwesens übertragen und hat derselbe sich in dieser kurzen Zeit durch sein aufrichtiges, freundliches und gefälliges Wesen allseitige Achtung der Bürger, sowie volles Vertrauen und Verehrung seiner ihm unterstellten Beamten erworben. Sein frühes Hinscheiden hat daher auch allgemeines Bedauern erweckt. — Der Bau der hier zu errichtenden großen Eisenbahn-Werkstatt wird im Laufe des nächsten Monats in Angriff genommen werden. Die Baupläne zu den Arbeiter- und Beamtenwohnhäusern sind bereits abgezeichnet. Der größere Teil soll auf dem Probteigelande am Schönlanter resp. Stöwener Wege und ein kleinerer Teil unterhalb der „Reiswische“ erbaut werden. Im ganzen sollen 50 Wohnhäuser errichtet werden. Das Baubüreau ist eingerichtet und sind auch bereits die erforderlichen Beamten hier eingetroffen. — Von der hiesigen Strafkammer wurde heute die Leibesgedingenerin Viktoria Wisarska aus Wilhelmsdorf bei Kafel wegen Gebarmenpfuscherei zu 50 Mk. Geldstrafe resp. 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

**Zanowitz, 5. August.** (Feuer. Überführung nach der Irrenanstalt. Verlust Kommunalen.) In der letzten Nacht brannte ein Ringen nebst Schuppen, dem Besitzer Amelung in Zanowitz gehörig, nieder. Der Besitzer erleidet großen Schaden, da das viele Rohmaterial an Ziegeln nicht verliert ist. — Die am Wahnsinn erkrankte Antonia Wroziński, von der wir bereits berichteten, ist auf dem Kloster Felde vollständig erloschen aufgefunden worden. Sie hat sich 13 Tage hindurch nur von Wasser und grünen Erbsen genährt. Auf Veranlassung der Polizei ist sie nun gestern nach der Irrenanstalt Dzielanin bei Gnesen gebracht worden. — Dem Kaufmann L. Gof ging gestern ein Pferd durch. Es verwickelte sich im Gestrüch, fiel mit dem Kopfe auf einen Pressstein und war sofort tot. Jacob erleidet einen Schaden von ca. 300 Mark. — Die große Dorfgemeinde Lopienna hat sich auf Veranlassung der Provinzialfeuerzölkerei, welche einen namhaften Beitrag zahlt, eine Feuerprobe angekauft.

**Posen, 5. August.** (Unfall. Feuer. Feuerung. Feuer.) Ein trauriger Unglücksfall hat sich gestern, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, hier ereignet. Die Provinzialverwaltung läßt diesen Sommer eine neue Brücke über die Chyba bauen. Zurzeit findet der Abbruch der alten Brücke statt. Bei den Erdarbeiten stürzte gestern eine Lore in den Fluß und riß einen Arbeiter hinab, der durch eine zweite nachstürzende Lore erschlagen wurde. Einige andere Arbeiter erlitten beim Hinabstürzen in die Tiefe leichte Verletzungen. In der Unglücksstelle erhielt auch bald der Landeshauptmann von Dziembowski. Das Unglück soll hauptsächlich durch Unvorsichtigkeit entstanden sein. Der getötete Arbeiter war verheiratet und Vater von vier Kindern. — Auf dem Posener Wochenmarkt haben die Preise für die meisten Küchenbedürfnisse, namentlich auch für Gemüse und Obst, merklich angezogen. Bei Fortbauer der entfeuchten Dürre gehen wir einer starken Preissteigerung für landwirtschaftliche und Gartenzeugnisse entgegen. Traurige Aussichten! — Das gestern gemeldete Feuer war in der Gemeinde Minkaro, welche gleich hinter Starolenta liegt. Es ist eine Bauernwirtschaft niedergebrannt.

**Posen, 4. August.** (Ein rabiatier Viehhaber.) Ein auswärtiger Bauernnehmer promenierte gestern abend gegen 10 Uhr mit einer Frauensperson in der Nähe des Forts Köder. Pflanzlich für die Frauensperson um Hilfe und es eilten die beiden Pedells der in der Nähe befindlichen neuen Stadtschulen herbei, worauf der Bauernnehmer das Weite suchte und auf seine Fußfolger mit einem Revolver schoß. Auf dem grünen Plage wurde er mit Hilfe eines hinzugekommenen Schutzmanns festgenommen.

**Rogowo, 4. August.** (Eine merkwürdige Klingen- und Nachricht) von einer komplizierten Tollwutübertragung ist aus Rogowo heute hier eingegangen. Dortselbst soll ein fremder umherlaufender Hund den Hund des Probsteipächters Gravel gebissen haben. Dieser (d. h. der zweite Hund) wieder bis ein Kind und letzteres verlegte den Hühnerhund des Pächters Kubiak. Bei dem Hunde ist nun die Tollwut festgestellt worden. Der untersuchende Arzt ordnete die sofortige Überführung des Knaben in die Tollwutstation in Berlin an. Die Verlegung des Hühnerhund soll allerdings nur mit dem Horn des Kindes ausgeführt worden sein, doch werde trotzdem befürchtet, daß durch irgend welchen Umstand eine Übertragung der Krankheit stattgefunden habe.

**ph Fraustadt, 5. August.** (Rechtbruders Antwort zum Waldbrand in Seitz.) Der Chausseeaufseher Koch aus Deutsch-Seitz stand kürzlich auf der Chaussee und beaufsichtigte mehrere dorbeschäftigte Arbeiter, als zwei kräftig gebaute, jugendliche Stromer vorüberzogen. Da er sehr notwendig Arbeiter brauchte, so machte er ihnen den Vorschlag, daß sie bei ihm sofort in Arbeit treten möchten, sie würden für längere Zeit guten Verdienst finden. In ironischem Tone antwortete der eine der arbeitssüchtigen Bembriider: „Serr, führen Sie uns nicht in Verführung!“ Sie ziehen es vor, bettelnd durch das Land zu ziehen und von der Gutmütigkeit ihrer Mitmenschen zu leben, als zu arbeiten. — Zu dem Waldbrande in Seitz ist noch nachzutragen, daß zuerst ein Wiesenbrand, wahrscheinlich durch unvorsichtiges Umgehen mit Streichhölzchen, auf dem herrschaftlichen Territorium entstanden war. Der Wind trieb die Flammen in den nahen Wald, so daß noch, wie bereits berichtet, 20 Morgen Stangenholz der Fürstlich Wiedischen Forst niedergebrannt sind. Ihr mit größter Mühe konnte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert werden.

**ph Fraustadt, 5. August.** (Preiswettrennen. Diebstahl.) Der Radfahrerverein Beitzig veranstaltete gelegentlich seines Sommer-

festes ein Preiswettrennen. Im Gatterrennen erhielt Goffmann-Schüttlau den ersten, Küffel-Seiffertsdorf den zweiten und Fritsch-Zillendorf den dritten Preis. Im Vereinsrennen ging Weikel als erster, Weigert als zweiter und Wagner, familiell als Zedlitz, als dritter durchs Ziel. Im Rennen für ältere Herren erhielt Bratte-Kabel den ersten, Berger-Zedlitz den zweiten und G. Lorenz den dritten Preis. Im Langsamfahren für Gäste wurde Nerslich-Kursdorf erster, Heinge-Zillendorf zweiter und Goffmann-Schüttlau dritter Sieger. Im Vereinslangsamfahren erhielten E. Lorenz, G. Anders und Fr. Anders, sämtlich aus Beitzig, Preise. — Einer hiesigen Gastwirtin wurde, als sie auf kurze Zeit das Gastzimmer verlassen hatte, aus der unverschlossenen Büfettasse 15 Mark gestohlen. Von dem Diebe hat man keine Spur entdeckt.

**M Dobornik, 5. August.** (Kartoffelpreise. Personalien.) Die Fröste im Juli, verbunden mit der großen Dürre, haben den Kartoffelfeldern ein fast herberliches Aussehen gegeben, was den Anollenanfall sehr beeinträchtigt hat. Demzufolge sind die Kartoffelpreise sehr in die Höhe geschwenkt. Für neue Kartoffeln wurden auf dem letzten Wochenmarkt 5 Mark, auf dem vorletzten Markt sogar 6 Mark pro Zentner gefordert. — Lehrer Kirische ist in Eichquast endgültig angestellt worden. Zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Nitschenwalde ist der Bürgermeister Strauch vom Herrn Ober-Präsidenten ernannt worden.

**M Dobornik, 5. August.** (Von einem Gunde angefallen) und über zugerichtet wurde beim Gastwirt Stibbe in Chudowo ein 16-jähriger Verwandter desselben. St. besitzt zur Bewachung seines Gehöftes eine im ganzen Dorfe gefürchtete starke Dogge, welche Tag und Nacht an der Kette liegt. Als nun der junge Mensch über den Hof ging, sprang ihm der Hund entgegen; hierbei zerriß das Halsband und das wütende Tier stürzte sich auf den Wehrlosen und zerfleichte ihm einen Arm und ein Bein. Wäre nicht Stibbe hinzugekommen und hätte das Tier niedergeschlagen — nach fünf Hieben mit einem starken Mittel ließ es erst von seinem Opfer ab — so würde er unrettbar verloren gewesen sein. Der Verletzte wurde sofort hierher zum Arzt gebracht, welcher ihm die Wunden zunahm.

**Thorn, 5. August.** (Über die Ursache des Selbstmordes des Anfiere's Adam) laufen alle möglichen Gerüchte um. Wie nun neuerdings der „Thorn. Ztg.“ zufolge verlautet, soll sich Adam der Fehlerlei schuldig gemacht haben, indem er von einem in Ausland verübten Diebstahl stammende Aktien angekauft hat. Die Besitzer der Aktien, die hiervon vernommen hatten, begaben sich zwecks Wiederlangung ihres Eigentums nach Thorn. Nach einer Auseinandersetzung mit Adam versprach dieser, das Geld innerhalb eines Tages zu beschaffen und den russischen Eigentümern nach Berlin zu senden. Als das Geld nach der festgesetzten Zeit nicht eintraf, wurde an Adam deponiert, der jedoch antwortete, daß er nicht anwesend sei. Aus Furcht, daß die Russen die Sache der Staatsanwaltschaft übergeben würden, habe Adam dann Selbstmord verübt.

**Schwet, 4. August.** (Kommunales.) Die Zeichnungen nebst Kostenvoranschlag für die seitens der Stadt neu projektierte zweiflächige Volksschule mit Turnhalle sind durch den Baugewerksmeister Seuff von der hiesigen königlichen Kreisbauinspektion fertiggestellt und werden nunmehr dem Kreisbauinspektor zur Prüfung vorgelegt werden. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf 155 000 Mark. Die städtischen Körperschaften aber werden sich zu diesem Bau nur verstehen, wenn die königliche Staatsregierung einen erheblichen Kostenzuschuß gibt. Als Bauplatz für diese Schule ist ein Platz an der Bromberg-Dirschauer Chaussee, den die Stadt zu diesem Zweck vor kurzem erworben hat, in Aussicht genommen. Obwohl die Stelle des Kontrollors an unserer Stadtkasse noch nicht zur Ausschreibung gelangt ist, gehen täglich Bewerbungen um dieselbe ein.

**Briesen, 2. August.** (Die Unsitte.) auf dem Planum der elektrischen Stadtbahn zu gehen oder zu fahren, hätte heute fast ein Menschenleben erfordert. Als der Schaffner mit dem Motorwagen in die Kurve am Schlachthause einbog, sah er sich plötzlich einem ländlichen Fuhrwerk gegenüber. Es gelang ihm, den Motorwagen alsbald zum Stehen zu bringen; doch konnte er nicht verhindern, daß der Aufsitzer des Fuhrwerks vom Wagen geschleudert wurde und sich dabei erheblich verletzete.

**Sn. Krojanke, 5. August.** (Der Gänsehändler) wird in diesem Jahre hier und in der Umgegend lange nicht mehr so stark betrieben wie in den Vorjahren. Das Angebot hat sich, da die Gänsezucht durch Futter- und Wassermangel gleich sehr beeinträchtigt wurde, auffallend verringert. Zudem ist auch das Material, wie zu erwarten stand, nur wenig preiswert. Aber auch die Händler halten mit ihren Aufkäufen sehr zurück, da ihre Absatzgebiete, wie vornehmlich das Oberbruch, infolge dürftigen Weidenganges die Gänsehaltung auf das Mindestmaß beschränken müssen.

**Sn. Pr. Friedland, 5. August.** (Am eban gelischen Lehrerseminar) begann heute die Abgangsprüfung, welcher sich 37 Seminaristen unterzogen. Ebenso nahm heute für die Seminaristen der zweiten Klasse die Abschlußprüfung in Geographie, den naturkundlichen Fächern und Mathematik ihren Anfang.

**Rosenberg, 3. August.** (Gutsverkauf.) Das Rittergutsbesitzer Bieling gehörige 1244 Morgen große Rittergut Charlottenwerder ist vom Staate als Domäne angekauft worden. Pächter derselben wird Landwirt Mahnte aus Gr. Schren. (N. B. M.)

**Mariburg, 3. August.** (Unfällen.) In den letzten Wochen sind in der Umgegend drei Sittlichkeitsverbrechen an schulpflichtigen Mädchen verübt worden. Die Beschreibungen, die die Mädchen gaben, lenkten den Verdacht auf den zurzeit

stellenlosen Kaufmann L. von hier. Nach einer heute auf dem hiesigen Amtsgericht beantragten Vernehmung, bei der eins der mißhandelten Mädchen mit aller Bestimmtheit den L. als den Täter wieder erkannte, erfolgte seine Verhaftung.

**Zoppot, 3. August.** (Beamtenerholungsheim.) Die Badedirektion hat beschlossen, die in Aussicht genommene Gründung eines Kommunalbeamten-Erholungsheims dadurch zu fördern, daß sie den Zusätzen Befreiung von der Kurtage und Ermäßigung der Bäderpreise in Aussicht stellt.

**Elbing, 3. August.** (Zugendlicher Lebensretter.) Durch besondere Umstände hat ein 14-jähriger Knabe zur Rettung eines Mädchens beigetragen, das in der Gefahr des Ertrinkens schwebte. Der Knabe Glinewski, Sohn eines Postunterbeamten, hatte bemerkt, wie ein gleichaltriges Mädchen von einer Waschanst in den Elbingsfluß fiel. Er eilte an die Unfallstelle und hielt das auftauchende Mädchen so lange über Wasser, bis es gerettet werden konnte.

**Allenstein, 2. August.** (Familiendrama.) Die Ehe des Arbeiters Bordsch hier selbst ist nicht glücklich. Der Mann ist nur ein Gelegenheitsarbeiter und dem Trunke ergeben. Seit mehreren Jahren wird die Frau B. von ihm geprügelt. Die Ursache des unglücklichen Familienlebens will der Ehemann in dem nach seiner Ansicht zu reichen Kinderlegen erblicken. Schon oft äußerte die Ehefrau, sich selbst und den Kindern das Leben nehmen zu wollen. Dieser Lage begab sich die Frau B. mit ihren Kindern nach dem Stadtwalde, um sich und die Kinder aufzuhängen. Durch Zufall erhielt die Polizei Kenntnis von diesem Vorhaben, ein Polizeibeamter begab sich nach dem Walde und fand dort die Frau, wie sie bereits Anstalten machte, die Kinder aufzuhängen. Der Beamte nahm die Frau nebst Kindern zur Stadt mit, wo für ihre Unterhaltung von der Stadt gesorgt werden muß.

**Königsberg, 4. August.** (Zu dem Tode des Majoratsbesizers von Jarenheid-Behnunnen.) Der kinderlos gewesen, wird der „R. S. Z.“ aus Darlehen gezeichnet: über die Nachfolge in dem großen Erbe, das außer dem Schlosse mit seinen Räumlichkeiten ein Areal von etwa 3000 Hektar umfaßt, verläuft bisher noch nichts Bestimmtes. Man ist der Meinung, daß das Majorat, falls es nicht Arrogat werden sollte, an die Familie Schmidt von Allenstadt fallen dürfte. Das Haupt dieser Familie, Generalmajor z. D. Schmidt von Allenstadt auf Gr. Wedunischen, ist nämlich ein Onkel des Verstorbenen. Der Vater des letzteren, Philipp von Wujad, besaß seinerzeit die Güter Ramberg und Dnagorren, welche vor 14 Jahren bis heute veräußert wurden. Er verstarb zwei Jahre später ebenfalls plötzlich.

**Rastenburg, 1. August.** (Mit einem recht sonderbaren Anliegen) wandte sich ein hiesiger Buchhalter an den Magistrat. Er sandte mit einem Schreiben seinen Hausjungen Hilse und bittet, ihn zu der nächsten Spritzenprobe durch einen Wächter wecken zu lassen, da seine Wohnung so gelegen sei, daß er das Alarmsignal nicht hören könne.

**Budweis, 3. August.** (Von einem eigenartigen Malheur) wurde ein kenachbarter Besitzer betroffen. Derselbe sah mit einem Bekannten am Nachmittag des vergangenen Sonntags gemütlich draußen auf der Bank und trank einen Schnaps. In Ermangelung eines Glases ließen sie die gefüllte Flasche kreisen. Als der eine einen kräftigen Zug nahm, versürte er einen heftigen Schmerz in der Zunge; vor Angst ließ er die volle Flasche fallen und schrie laut. Und was war die Ursache? Eine W e i ß e wollte Brauntwein naschen, war dabei in die Flasche gefallen und stach den Bestzer, während er trank, in die Zunge. Drei Tage war ihm die Zunge dick angeschwollen und er gelobte, nie wieder aus der vollen Flasche zu trinken.

**Insterburg, 2. August.** (Wiedereinführung.) In der heutigen Stadterordnetenversammlung fand die Wiedereinführung des auf weitere zwölf Jahre gewählten Oberbürgermeisters Dr. Kirchhoff statt.

### Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Thorneckstr. 10.  
Tageskalender für Sonntag, den 7. August.  
Sonnenaufgang 4 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang 7 Uhr 36 Minuten. Tageslänge 15 Stunden 26 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 16° 29'. Mond abnehmend. Mondaufgang nach Mitternacht. Untergang nach 4 Uhr nachmittags.

Zeit der Beobachtung.	Luftdruck auf Meereshöhe.	Temperatur in Celsius.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.
5 5 Mittags 1 Uhr	755,9	20,1	18	0	0
8 5 Abends 9 Uhr	754,9	24,0	22	0	0
8 6 Früh 9 Uhr	755,0	28,6	17	0	1

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.  
Temperatur-Maximum gestern 25,0 Grad Reaumur = 27,2 Grad Celsius. Temperatur-Minimum nachts 17,5 Grad Reaumur = 21,9 Grad Celsius.

Vorausichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Sehr warm, zunehmende Bewölkung, Gewitterneigung.

### Amliche Marktpreis-Notierungen.

	Best.	Preis	Best.	Preis
Weizen 100 Kg.	18 00	17 00	Butter 1 Kg.	2 40
Roggen „	13 20	12 50	„ 100 Kg.	5 20
Gerste „	13 00	11 80	„ „	3 80
Hafers „	13 80	12 80	„ „	—
Erbsen „	15 50	14 50	„ „	—
Kartoffeln „	8 00	6 80	„ „	3 00

**Bromberg, 6. August.** (Amli. Handelstammerbericht. Früher Weizen 168—178 M., alter ohne Handel. — Neuer Roggen je nach Qualität 120—132 M., nasser unter Notiz. — Gerste nach Qualität 120—126 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 120—130 M., Kochware ohne Handel. — Hafer: 125—140 M.)





**Statt besonderer Meldung.**  
Nach kurzem schweren Krankenlager entschlief heute Vormittag mein innig geliebter Mann, unser teurer Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Königliche Postdirektor  
**Max Wagner**  
kurz vor vollendetem 46. Lebensjahre.  
Mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Schneldemühl, Bromberg, Oberhausen Rh., Potsdam, Fellhammer Schles., Bad Salzbrunn, d. 5. August 1904.  
**Elise Wagner**, geb. Manthey.  
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 7. d. M., nachm. 3 Uhr, die Beerdigung Montag nachm. 3 Uhr in Bromberg auf dem neuen evang. Kirchhof statt.

**Loge Janus.**  
Die Beerdigung des Postdirektors Herrn  
**Max Wagner**  
findet Montag, den 8. d. Mts., nachm. 3 Uhr, auf dem neuen evang. Kirchhof statt.

**Sin zurückgekehrt.**  
**Dr. Schendell.**

**Von der Reise zurück.**  
**Jahnyrt Zander.**

**Königl. Präparanden-Anstalt**  
zu Bromberg, Brunnenstr. 12.  
Die nächste Aufnahme-Prüfung findet am 16. September statt. Zugelassen werden kathol. Schüler nach vollendetem 14. Lebensjahre.  
Die Anstalt gewährt bedürftigen und fleißigen Schülern eine jährliche Unterstützung von durchschnittlich 150 Mark. Aufnahmegesuche sind an den unterzeichneten Vorsteher zu richten.  
**Tolkmitt**, Vorsteher.

**Viel Geld**  
spart jeder, der seinen Bedarf an  
**Tapeten und Linoleum**  
von dem  
**Bromberger Tapeten-Vers.-Haus**  
**Val. Minge**  
Bromberg, Schleinitzstr. 15 und Theaterplatz 3 deckt.  
Bitte die täglich neue Schaufenster-Auslage in meiner Filiale zu beachten.  
**Konkurrenzfähig bis in die feinsten Artikel** mit den grössten Städten wie Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden.  
**Grösstes Geschäft am Platze** in dieser Branche. (280) Uebernahme jeder Malerarbeit.  
Morgen Sonntag, den 7. August 04, v. 4 Uhr nachm. ab ist mein Saal und Garten an den Kaufm. Verein „Commercia“ vergeben. (163) **Ferd. Dickmann.**

**Von der Reise zurück** habe meinen  
**Gesangunterricht** wieder aufgenommen.  
**Solo- und Ensemble-Gesang**, a. I. Lehrern u. stimmbegabte Damen geg. geringes Honorar t. nehmen.  
**Käthe Roehl**, Gesanglehrerin \* Konzertsängerin Mittelstraße 48, 1. Etz.

**Bürgerfähigen-Berein.**  
Beim Unterzeichnen sind Willets zur Handwerks-Ausstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen zu haben.  
Sonntag, den 7. August 1904: **Emil Stadie**, Mittelstr. 20a.

**Im Literarischen Privat-Lese-Berein**  
sind noch einige Plätze frei. Näher in der Mittleren Buchhandlung A. Fromm hier. (162) **Baerwald**, Rechtsanw.

**Dampfer „Victoria“**  
Sonntag, d. 7. regelmäss. Dampferfahrten nach Hohenholm. Erste Abf. nachm. 2 1/2 Uhr in 1 1/2 Stunden Zwischenpausen. Letzte Rückf. 9 Uhr. Mont. u. Dienst. nach Hohen olm. Abf. nachm. 3. Rückf. 7 1/2 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
Montag, den 8. August er., vorm. 10 1/2 Uhr, werde ich hier selbst Wallstraße 17:  
1 Kleiderbind., 1 Wäschespind., 1 Bettkoff mit Spiegel und 1 Regulator mit Schlagwerk meistbiet. öffentlich gegen Barzahlung zwangsweise veräußern.  
**Schaffstädt**, Gerichtsvollzieher in Bromberg.

**NACH PROFESSOR GRAHAM'S**  
**AMBROSIA**  
BROD u. CAKES  
GERICKE-POTSDAM  
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.  
**Carl Gause.**  
2 Fische (neu) u. versch. Möbel, mößb. imit., verk. bill. Postenstr. 25.

**Zur Saison** empfehle ich:  
Mess. Kessel in allen Grössen, Haarsiebe, Kirschkernmaschinen, äusserst prakt., Kirschkernner, Elmachgläser von 1/2 Ltr. bis 2 Ltr. mit Verschraubung, Gurkenhobel, Kohlhubel, Bohrenschneider, Bohrenmesser, Rettigbohrer und Rettighobel. Die auf der Ausstellung so sehr empfohlenen äusserst prakt. **Reiben für Kartoffeln, per Stück 25 Pfg.**, Gurken, Mohrrüben, Rettig, Nudelschneider, Fruchtpressen, Eismaschinen, Eisformen, Fliegenpinde, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise, Citronenpressen, Limonadenlöffel usw.  
**Kirschkernmaschinen leihweise.**  
**G. B. Schulz, Inh. Julius Kuse.**  
Danzigerstrasse No. 1.

**Ausschnitt von:**  
Nürnberger, Königsberger und hies. Lagerbier.  
**Anerk. gute Käse.** Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte zu ff. Preisen.  
**Großes Lager reiner Natur-Mosele** als: Burgener vom Jah 1/4 Str. 30 Pfg. Trarbacher, Wehlener Rommberg, Erdener u. Erdener Treppchen.  
**Rot- u. Rheinweine i. all. Preisl.**  
**Gr. Mittagstisch v. 1-3 Uhr. Familien bei. empfohlen.**

**Stern'sches Conservatorium,**  
zugleich **Theaterschule für Oper u. Schauspiel.**  
Direktor: **Professor Gustav Hollaender.**  
Berlin SW. Gegründet 1850. **Bornburgerstr. 22 a.**  
Frequenz im Schuljahr 1903/1904: 973 Schüler.  
**Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Musik.**  
Beginn des Schuljahres: **1. September.** Eintritt jederzeit. Prospekte und Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat. Sprechzeit 11-1 Uhr. (1)

**Gesang-Unterricht,**  
der sich neben der Tonbildung besonders die Erzielung einer reinen, künstlerisch vollendeten Legatsprache und dramatisch belebten Vortrages zur Aufgabe stellt, erteilt Anfängern u. Vorgeschnittenen  
**Lydia Kopske, Alexanderstr. 16.**

**Handwerks-Ausstellung zu Bromberg.**  
Sonntag, den 7. August 1904.  
**Programm.**  
Konzert-Musik von der Kapelle des Füsilier-Regts. Nr. 84 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Bils.  
**I. Teil.**  
1. Bulgaria, Marsch. Sattelmayr.  
2. Ouvert. zu „Die Irrfahrt ums Glück“ Suppé.  
3. Zwei Waldhorn-Quartette  
a) Waldesandacht. Abt.  
b) Wer hat dich, du schöner Wald Mendelssohn.  
4. Estudiantina, Walzer. Waldteufel.  
**II. Teil.**  
5. Einzugsmarsch der Bojaren. Halvorsen.  
6. Erinnerung an R. Wagner's Tannhäuser Hamm.  
7. Paraphrase über „Es war eine köstliche Zeit“ Wiedecke.  
8. Konzert-Polka für 2 Trompeten. Kling.  
**III. Teil.**  
9. Ouverture z. Op. „Die Sirene“ Auber.  
10. Rosenduft, Schwedisches Lied. Gust. v. Schwed.  
11. Elftenspiel im Königspark, Mazurka Voigt.  
12. Festchor aus Romeo u. Julia. Berlioz.  
**IV. Teil.**  
13. Heil dem Handwerk! Marsch. Bils.  
14. Melanie-Gavotte. Ruckenschuh.  
15. Pester Walzer. Lanner.  
16. Die türkische Scharwache. Michaelis.  
**V. Teil.**  
17. Studentenlieder, Potpourri. Kohlmann.  
18. La Paloma, Mexikanisches Lied. Yradier.  
19. Auf der Wacht. Döring.  
20. Kadetten-Marsch. Sousa.  
Beginn des Konzerts 4 Uhr nachmittags.  
Eintritt pro Person 50 Pfg., Militärpersonen bis zum Feldwebel ausschl. 25 Pfg., Kinder 20 Pf.  
Abendkarten von 7 1/2 Uhr abends ab 20 Pfg.  
**Sehenswürdigkeiten im Vergnügungspark**  
**Die Schweiz Alt-Bromberg** (16. Jahrhundert)  
**Japan.**  
Von Japan und Alt-Bromberg die schönste Aussicht auf die verschiedensten Stadteile von Bromberg.  
**Ermässigte Preise für Dauerkarten.**  
3 M. für die Einzelperson, 6 M. für Familien von 3 Personen und 10 M. für Familien von 6 Personen Dauerkarten, die auch an Elitertagen Gültigkeit haben, sind an der Kasse zu haben.  
169) **Die Ausstellungsleitung.**

**Luft- und Sonnenbad**  
Gräfestraße 2. (820)  
Damen: vorm., Herren: nachm. und Sonntags.  
Recht! 2 Schweiß, alleinstell., 21 u. 24 J., Barvermög. je 800 000 M., möcht. i. Hof mit ehrent., wenn a. ganz vermögenslos. Fr. u. Verh. i. d. Verh. u. „Beritas“, Berlin N. 39 erb.

**Stellen-Gesuche**  
Wäsche jed. Art wird gewaschen u. geplättet in und außer dem Hause. (700) **Frau Krüger, Albertstr. 1.**  
Tücht. Mädchen von gleich u. 1. 10. empf. Fr. Anna Stahnke, Gefindepiermietein, Bahnhofsstr. 11.  
Tüchtige Wirtin ist gleich zu haben Friedrichsplatz 3. **Frau Julie Goede**, Gefindepiermietein.  
Amme u. Mädchen für alles sogl. z. hab. **Magdalene Dietrich**, Gefindepiermietein, Bahnhofsstr. 5. Wirt., Köch., Mädch. i. A. erh. u. ff. St.

**Stellen-Angebote**  
Suche geeigneten (163) **verheir. Vertreter** für Restauration mit Einrichtung. Melbg., Borstellg. Bahnhofsstr. 3.  
**Tücht. Bauschäfer** verlangt (163) **A. Fritz**, Inh. M. Sengebusch.

**Schotterstein-Schläger**  
sofort gesucht. Schlaglohn 3 M. pro cbm. Meldungen bei (160) **Julius Berger**, Tiefbau-Geschäft, Königsstraße 13.  
Tischlergesellen (17) verlangt **Wallstraße 17, Hof.**  
Lapezierergesellen von sofort verlangt. **L. Marcuse Nachf., Kornmarktstr. 7.**  
Malerges., Anstreicher u. Anst. l. emtr. **Rich. Schrammke**, 834 **Del.-Walter, Voigtstr. 3.**

**Filiale sucht**  
zur selbständigen Leitung, gleich welche Branche, repräsent. tücht. Verkäufer der Delikatessen- und Wein-Branche gegen Caution. Spät. Uebernahme nicht ausgeschlossen. Ausführl. Off. erh. unter **A. Z. 96 a. d. Gschft. d. 3.**  
**2 Maschinisten** z. Dampfdruckmaschine verm. (146) **Kunz, Schöndorf.**  
Junger Mann, im Rechnen mit guter Handschrift, kann sich unter Gehaltsanprüchen melden. Off. unter **Nr. 80 a. d. Gschft. d. 3.**  
**Schneidemüller**  
der auch Reifer ist, wird bei freiem Lohn, freier Wohnung u. Feuerung per sofort gesucht. Stellung dauern.  
**A. J. Lewin**, **Al. Friedrichsberg** per Mittelhuten.  
Rehling wird gesucht a. Militärarbeit u. Kuriererei **Danzigerstraße 29.**

**1 ordentlicher Handdiener**  
wird verlangt. **Albert Wegner**, (163) **Friedrich-Wilhelmstraße 3.**  
**Arbeitsburschen**  
verlangt **A. Hensel.**  
1 Arbeitsburschen verl. **Wybranski, Danzigerstr. 35**  
Suche per sofort eine tüchtige **Verkäuferin.**  
Selbige muß mit Gewichten vertraut sein. Zu melden bei Herrn **Diote**, Berlinerstraße 14. (163)  
Gebrauch. sof. Hausdome, Köchin, Land- u. Stadtwirt, Stütze, Kinderfräulein, Kontorist, Buffetfräulein, Verkäufer, Hausm., Insu., Bogl., Kutcher, Diener, Hofverwalter, Hotelpersonal, Fr. Administratör **Elisabeth Steff**, Stellenvermittler, **Bromb. Bahnhofsstr. 64.** (Fr. bef.)  
Mädchen erh. gute Stell. **Hulda Kroll**, Gefindepiermietein, Schleinitzstraße 1. (820)  
Suche Wirtin, Köchin, Köchin, Stubenmädchen, Mädchen f. all. bei hoh. Lohn. **Frau Hulda Gehrke**, Stellenvermittlerin, Bahnhofsstr. 15.  
Ein jg. chrfl. Kinderm. v. sofort verl. **Fr. Penz**, Danzigerstr. 41.  
Gef. jung. durchaus anst. faub. Aufst. für einige Borm. Stunden. **Weib. 1. 2. mit. Gschft. in 11, 11.**  
Saubere Aufwärterin für den Vormittag gesucht. (486) **Wilh. Hildebrandt**, Bahnhofsstr. 3.

Von den amtlichen Entfernungskarten des Regierungsbezirks Bromberg sind bis jetzt erschienen: Die Karten der Kreise **Filehne, Strelno, Gnesen, Bromberg, Witkowo, Czarnikau, Inowrazlaw, Mogilno, Znin**  
Die Karten der Kreise **Kolmar, Bischof, Schubin** und **Bongrowitz** erscheinen im Laufe des Jahres 1904. (163)  
**Die Verlagshandlg. Paul Berthold Jaekel, Bromberg.**

**Fr. Hege, Bromberg** gegründet 1817  
Kunstmöbelfabrik, Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.  
Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stilarten und Preislagen nach eigenen Entwürfen.  
**Spezialkatalog für Brautausstattungen** im neuesten Stile umfassend  
Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche in Nussbaum, Eiche, Mahagoni im Preise von 2400 bis 3500 Mark.  
Besonderer Katalog über Möbel und Einrichtungen von 1800 Mark an.

**Monogramme** u. Wäsche- stickerei billig u. sauber. **Töpferstr. 2, H. O. Damm.**  
Gaugerstr. 29, bez. gr. Hof. H. 11, z. a. d. d. u. F. U. 14 a. d. Gschft.  
Kurze Damenuhrfette in der Danzig rühre gefunden. **Abuholen Danzigerstr. 35 bei 833) K. Wojciechowski.**

Gesetzlich geschützt.  
**Onkel Theodor** und das neue Haarwuchsmittel.



Onkel Theodor vorher



Onkel Theodor nach 8 Tagen



Onkel Theodor nach 14 Tagen

Diese Figur, ein Meisterstück der Keramik, besteht aus Kopf u. Kragen. In die Schädeldecke sind Rillen eingegraben. In die Rillen sät man Agrostisgras u. füllt darauf den Kopf m. Wasser. Der Kopf ist hohl und hat oben eine Oeffnung. Das Agrostisgras beginnt nun in den Rillen zu wachsen, u. in kurzer Zeit der Kopf mit Grashaar bedeckt, welches nach u. nach dunkler u. von Tag zu Tag dichter wird. Onkel Theodor hat eine Warze, auch aus dieser Warze treiben lange Grashaare. — Der Kopf wird hingestellt in den Kragen, der den Untersatz bildet, welcher durchtropft. Wasser aufnimmt: somit ist jede Benäss. ausgeschlossen, dort, wo Onkel Theodor steht. Die ganze Figur, Kopf mit Kragen-Untersatz 98 Pf. und 1 Packet Saat 2 90 mit Zubehör M. 2 90 Hoher Rabatt für Wiederverkäufer. **Aracarien**, gesundes Schmucktannen, e. gesde. frischer Ware, das Stück 48 Pf., 98 Pf. u. M. 1 45 zu  
Wurzelechte Monatsrosen in kleinen Töpfen für das Zimmer; blühen Herbst u. Winter hindurch im Zimmer. Oder zum Anpflanzen in den Garten, blühen hier noch den ganzen Herbst hindurch und wachsen dann bis z. nächst. Jahre zu umfangreich Rosenbüschen heran. 6 wurzelechte Monatsrosen in Töpfen M. 1 45  
12 Exemplare M. 2 85  
25 Exemplare M. 5 50  
Asparagus, hängendes Zierspargel, d. schönste Ampelpflanze des Zimm., 8 Töpfe Asparagus 98 Pf. 6 Exemplare M. 1 95  
Murro-Tonschweine, mit Grassamen zu besäen 48 Pf.  
2 Schweine u. 2 Pack. Saat 98 Pf.  
5 Schweine u. 5 Pack. Saat M. 2 85  
1 Kakteen-Gruppe, bestehend aus 6 Kakteen, Phyllokakteen u. Succulenten, alles i. Töpf. 95 Pf.  
Eine Gruppe a. 12 Exempl. M. 1 90  
25 Exemplare M. 3 85  
Efeu-Wände, Efeu-Spaliere, reich mit Efeu bepflanzt, einschliessl. der meterlang. Kästen, das Paar M. 11  
5 solcher Efeu-Wände M. 27  
10 solcher Efeu-Wände M. 53  
Ca. 2 Meter hohe Kugellorbeerbäume, Kronenumfang ca. 1 1/4 bis ca. 1 1/2 Meter, in sauberen Holzkübeln, fertig z. Aufstellen das Paar M. 11  
5solch. Kugellorbeerbäume M. 27  
10 „ Kugellorbeerbäume M. 53  
1 Gruppe Farne in Töpfen — Farne bringen Waldluft ins Zimmer — edle frischgrüne Sort., 5 solcher Farne in Töpfen M. 1 85  
10 Exemplare M. 2 95  
Edelweiss, das echte Edelweiss der Alpen, gedeiht selbst auf dem schlechtesten Boden.  
10 Pflanzen 95 Pf.  
25 Pflanzen M. 2 85  
M. Peterseim's Blumen-gärtnereien, Erfurt, Hoflieferant. Gratis u. franco verlange man Katalog üb. Obstbäume, Rosen, Blumen- u. Gemüsesamen, Blumenwiebeln. (168)

**Glynum-Theater.**  
Heute: Volkstiml. Vorstellung.  
**Jugend.**  
Sonntag, den 7. August er.: **Einmalige Aufführung! Der Bureaukrat**  
Aufspiel i. 4 Akten von G. v. Moser. Von 5 Uhr ab **Garten-Konzert**. Eintritt 10 Pf., Theaterbesuch frei. Montag: **Auf vielfeit. Wunsch! Der keusche Casimir.** Dienstag: **Benefiz Fr. Botke. Die Heimath.** (106)

**Sängerbund des Bromberg. Landwehr-Vereins.**  
Sonntag, den 7. August 1904  
**Sommerausflug**  
nach der **Blumenleise** (Kamerad Battery), wozu Mitglieder des Vereins u. Kameraden des Landwehr-Vereins nebst Familien febl. eingeladen werden.  
Programm: Konzert, Gesangsvorträge und Blumen-Verlosung. Gäste und Gönner des Vereins sind willkommen.  
Anfang 4 Uhr nachmittags. **Der Vorstand.** (162)

**Schülkes Restaurant.**  
Sonntag, den 7. August:  
**Großes Gartenkonzert**  
Eintr. frei. Anfang 4 Uhr wozu ergebenst einladet (105) **Ewald Schülke.**

**Konitzers Garten-Etablissement,** Schulstr., in d. Nähe v. Westerturm.  
Sonntag, d. 7. August:  
**Kaffeekonzert**  
mit darauffolgendem Familienfränzchen. Eintritt frei!

**Garten-Etablissement Schrötersdorf.**  
Sonntag, d. 7. August 1904 nachmittags von 4 1/2 Uhr ab:  
**Garten-Konzert.**  
Abds. um 7 Uhr Aufsteigen eines großen Luftballons. Zum Schluß: (163) **Familienfränzchen** Entree frei. **C. Wolter.**

**Dampferfahrt nach Brahnau**  
am Sonntag, den 7. August.  
**Dampfer „Conrad“ und „Schleppschiffahrt II“**  
Abfahrt von der Kaiserbrücke um 3 und 3 1/2 Uhr nachmittags. Rückfahrt um 8 Uhr abends. Ergebenst ladet ein **R. Stallbaum.**

**Schweizerhaus.**  
216) Täglich:  
**Frei-Konzert**  
von der Hauskapelle.

**Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.**  
(Inhaber: **Arwed Müller**).  
Morgen Sonntag, den 7. August, von 4 1/2 Uhr nachmittags

**Unterhaltungs-Musik**  
in den vorbereit. Räumen.  
Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale  
**MusiK**  
von der Kapelle d. Artillerie-Regts. Nr. 17. (254) **Eintritt frei.**

**Concordia.**  
Heute Sonntagabend:  
**Gr. Spezialität. Benefiz.**  
**12 Attraktions-Nummern.**  
Eins d. besten Programme der Saison.  
Sonntag Anfang 6 Uhr.

**Paper's Sommertheater.**  
Sonntag, den 7. August er.:  
**Nachmaliges Auffpiel** der I. Operettenführerin **Fr. Elsa Brange** d. Stadttheat. i. Coblenz. Holzkübeln, fertig z. Aufstellen das Paar M. 11  
5solch. Kugellorbeerbäume M. 27  
10 „ Kugellorbeerbäume M. 53  
1 Gruppe Farne in Töpfen — Farne bringen Waldluft ins Zimmer — edle frischgrüne Sort., 5 solcher Farne in Töpfen M. 1 85  
10 Exemplare M. 2 95  
Edelweiss, das echte Edelweiss der Alpen, gedeiht selbst auf dem schlechtesten Boden.  
10 Pflanzen 95 Pf.  
25 Pflanzen M. 2 85  
M. Peterseim's Blumen-gärtnereien, Erfurt, Hoflieferant. Gratis u. franco verlange man Katalog üb. Obstbäume, Rosen, Blumen- u. Gemüsesamen, Blumenwiebeln. (168)

**Die Ehre.**  
Schauspiel von Sudermann.  
Dienstag, den 9. August er.: **Benefiz f. d. L. Selben u. Liebhaber Herrn Franz Döring** sowie **Gastspiel v. Fr. Liesbeth Dobberstein.**  
**Die Stützen der Gesellschaft.**  
Schauspiel von Genrii Sjöen.

**Bromberger Spezial-Sarggeschäft u. Beerdigungs-Anstalt**  
**R. Basendowski,** Fischlermeister.  
**14. Gr. Bergstr. 14.**  
Fernspr. 532  
Grösstes Lager in Holz- und Metallbögen, sowie Sterbe-Ausstattungen zu bekannt billigsten Preisen. Aufzählungen: Leichentransporte, Kranzswagen. Eigene elegante Leichenwagen, Kinderleichenwagen zu Überführungen und Begräbnissen. (487)

(Nachdruck verboten.)

Freigesprochen.

Familien-Roman von Ludw. Bunter.
Etwa zwanzig Minuten später klopfte es, und Hartfeld erschien unter der Türe.
„Das freut mich, Herr Leutnant, daß Sie kommen,“ sagte der General, während er dem Vermundeten entgegen ging und ihm die Hand reichte.

ehemaligen Profuristen, Herrn Georg Hartfeld, im blühenden Mannesalter in den Tod getrieben, welches Unglück eine heftige, hochangesehene Familie in tiefes Leid versetzte.
Der unglückliche Mann wurde wegen einer ihm zur Last gelegten Unterschlagung, die er selbst zur Anzeige gebracht hatte, in Untersuchung gezogen, mangels an Beweisen aber freigesprochen.

hat gegen ein Uhr auf der Höhe, nächst Bazilles, eine Vitraillenkugelhölzer weggenommen, wurde aber dann von einer großen feindlichen Übermacht hart bedrängt.
Über eine Stunde hat er derselben handgehalten, bis endlich Verstärkung eintraf. Von da an fehlen alle bestimmten Nachrichten über das Bataillon.

neral wissen, kamen nach dem Eingreifen der sächsischen Regimenter die einzelnen Truppenverbände im Verlaufe des Nachmittags stark durcheinander.
Eine längere Pause trat ein. Die Blicke der beiden Geschwiter hingen mit ängstlicher Spannung auf dem ersten Gesicht des Generals.

Verlosungsliste der Ostdeutschen Presse

No. 25.

und Sonderausgaben.

7. August 1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-L. v. 1874.
2) Böhmisches Westbahn, 4% Prior.-Obligationen.
3) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Taler-Lose).

- 1301 1467 1548 1853 2024 2031
2035 2066 2077 2093 2130 2193
2200 2218 2282 2402 2448 2556

- 982 1086 111 119 189 254 272 327 423
446 502 542 671 686 708 780 774 789
827 942 2085 124 204 263 378 418 466

- 176 177 178 248 249 250 251 252 258
282 476 498 500 504 788 828 852 087
098 110 114 116 116 119 121 181 188

- 7) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldversch.
11. Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

- 11) Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft in Dortmund, Schuldverschreibungen.
Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-L. v. 1874.
70. Verlosung am 15. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

2) Böhmisches Westbahn, 4% Prioritäts-Obligationen.
(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
Verlosung am 1. Juli 1904.

5) Central-Landschaft für die Preussischen Staaten, 4% Pfandbriefe.
Kündigung vom 16. Juli 1904.

6) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Obligationen.
28. bezw. 24. Verlosung am 1. Juli 1904.

9) Gotthardbahn-Gesellsch., 3 1/2% Obligationen von 1895.
10. Verlosung am 22. Juni 1904.

12) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisenbahn-Staats-Schuldversch.
14. Verlosung am 1. Juli 1904.

247 265 556 683 719 801 918
954 1034 1043 1149 1188 1213

20577 20826.
Prämien:
Serie 1034 Nr. 8 (200), 1548 4,

327075 077 078 109 133 140 141 146

327075 077 078 109 133 140 141 146

617 818 876 34102 895 612 660 672 692

616 799 2000.

Othello im Schlafrock.

Gummoreske von Max Wundke.

Herr Rentier Theodor Rämmchen kehrte mit schwerem Herzen von seinem regelmäßigen Freitag-Nachmittag-Garten-Regelschub zurück.

Oben angelangt, konnte er es noch nicht über sich gewinnen, das Schlafrock anzuwickeln. Er zog sich den bequemen Schlafrock an und wanderte nachdenklich mit erregten Schritten in 'Salon' auf und ab.

ihn zu begreifen. Wenn er auch zuweilen ein bisschen ungezogen ist — das muß man mit in den Kauf nehmen; man kann ihm ja freilich nicht ernstlich böse sein.

Kaufend Grübe von Deiner treuen Freundin Amalie.

P. S. Dein Hans läßt Dich auch schon grüßen und erwartet Dich sehnsüchtig.

Herr Rämmchen ließ das Blatt sinken. Das war ja geradezu unerhörte! Das ging ja noch über die Gesichter, die vorher erzählt wurden!

So, zum Äußersten entschlossen, machte im Herzen, Born im Blick und die Lampe in der Hand, trat er in das gemeinsame Schlafzimmer.

tum nicht allzuhoch anrechnen, der sich darin kundgab, daß sie erschrocken aufsprang und fragte: „Wo?“

„Du betrügst mich, Frau! Deine Untreue ist am Tage!“

„Da hast Du Hans. Lächle ihn und mich dazu, wenn Du doch einmal Lust hast.“

„Ja, Otti, was ist denn das?“

Bunte Chronik.

Den unerwarteten Anblick eines gefährlichen Sturzes hatte das Publikum, das der Vorstellung eines New Yorker Akrobaten, Melbing Komard auf Coney Island bewohnte.

einem Wasserfall herab. Am 22. Juli, so wird aus New York berichtet, ergriff ihn ein starker Nordostwind vor der gefährlichen Fahrt und riß ihn mit so rasender Schnelligkeit herab, daß sein Körper, als er das Netz berührte, abprallte und in das Wasser heruntergeschleudert wurde.

Berlin, 4. August. Doppelmord- und Selbstmordverbrechen. In Neu-Weißensee hat sich gestern, wie schon kurz gemeldet, in der fünften Nachmittagsstunde eine blutige Szene abgespielt.

Schreiende Uhren. Ein Schweizer Uhrmacher hat eine Taschenuhr erfunden, die demittels eines winzigen Phonographen die Zeit ausruft.

Schuldverschreibung zu 5000 Fl. mit Nr. 1, dreizehn Schuldversch. zu 1000 Fl. mit Nr. 2 bis 14 und zehn Schuldversch. zu 200 Fl. mit Nr. 15 bis 24.

14) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prior.-Partial-Schuldverschreibungen. Verlosung am 1. Juli 1904.

15) Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2% Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) von 1870.

16) Kur- und Neumärkische Pfandbriefe. Kündigung vom 16. Juli 1904.

17) Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn, 3 1/2% Prioritäts-Obligationen.

18) Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenb., 4% Oblig. von 1895.

19) Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenbahn, 4% Obligationen, Emission von 1897 und 1898.

20) Oesterreichische Südbahn-Ges., 3% Oblig. Serie G.

Glasow, Nr. 857 à 500, — Nr. 865 à 100, — Nr. 9069 à 200, — Nr. 92259 à 2000, — Nr. 9000, — Nr. 92235 à 200 Rtlr. Kur.

21) Ostrower 3 1/2% Kreis-Anleihen von 1895.

22) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

23) Prag-Duxer Eisenbahn, Gold-Prioritäts-Obligationen von 1883 und 1896.

24) Russische 4% Staats-Rente von 1894.

25) Russische 4% Staats-Rente von 1894.

26) Schubliner Kreis-Anleihen von 1894.

27) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava Podovna), 5% Gold-Anleihe.

28) Russische erste innere 5% Prämien-Anleihe von 1864 (100 Rubel-Lose).

29) Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln, 4% Schuldverschreibungen.

30) Zuckerfabrik Gostyn, Schuldverschreibung.

31) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

32) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

33) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

34) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

35) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

36) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

37) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

38) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

39) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

40) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

41) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

42) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

43) Zuckerfabrik Union, 4 1/2% Partial-Obligationen.

# Im Sommer ist MAGGI'S Würze ganz besonders wertvoll,

denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach.

## Hermann Thomas, Thorn

SPEZIALITÄT: DIE WERTBERÜHMTESTEN THORNER KATHARINCHEN

KAIS. KÖNIGL. HOF-HONIGKUCHEN-FABRIK

### Bekanntmachung.

In das Handelsregister ist heute bei dem Landwirtschaflichen Ein- und Verkaufsbureau für den Regierungsbezirk Bromberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, in Bromberg eingetragen: In Stille des angeführten Gustav Brinkmann ist Maximilian Manthey in Bromberg in den Vorstand gewählt. (13 Bromberg, den 2. August 1904. Königlich-Preussisches Amtsgericht.)

### Verdingung.

Die Ausführung von Pfosten und Befestigungen mit Materiallieferungen auf den Halteplätzen Di. Brodberg und Brodberger Mühle und dem Bahnhofs Mewe der Abfahrtsbahn Morroch in Mewe soll in einem Lose vergeben werden. (116 Die Verdingungsliste liegen in unserm Geschäftsgebäude hier selbst (im Rechnungsbureau) aus und können gegen Porto- und Bestellgeldfreie Einreichung von 0,50 M. in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Die Angebote sind nach Ausfüllung des Verdingungsausschlages und nach Anerkennung der allgemeinen und besonderen Vertragsbedingungen versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf die Ausführung der Pfosten- und Befestigungen auf den Stationen der Abfahrtsbahn Morroch in Mewe“ bis spätestens zu dem am 1. September 1904, vorm. 12 Uhr, in unserem Geschäftsgebäude stattfindenden Termine einzuliefern. Zuschlagsfrist 14 Tage. Danzig, im August 1904. Königl. Eisenbahndirektion.

Ein schweres Brandunglück hat in den Nachmittagsstunden des 29. Juli, während die Leute auf dem Felde beschäftigt waren, die zu einer Baracke gehörende Gemeindefeuerlöschstation heimgesucht. Vom ganzen Dorf sind nur wenige massive Häuser stehen geblieben. Sämtliche schon geborgenen Gegenstände an Heu und Roggen sind nebst sonstigem totem Inventar und Wirtschaftsgütern ein Raub der Flammen geworden. Neben 11 Wirtinnen beklagen noch 5 Arbeiterinnen den Verlust ihrer sämtlichen Habe. Wer hilft nun? In dem Willen der schwer Heimgegangenen in ihrer Not? Math. 25. 40. Was ihr ge er habt u. f. w. Gaben nimmt entgegen Hermann, Warrer, Stahlfabrik bei Lubach, Sr. Garnfabrik, Arndt, Dreiviertel, Kruschhausland.

### Umzüge jeder Art

unter Garantie für prompte und taubellose Verbringung übernimmt bei billigster Berechnung F. Wodtke, Spediteur, Danzigerstr. 131 32, Bahnhofsstr. 47 48.

Hilfe \* g. Bluffhof, Timorman, Hamburg, Fichtestr. 33.

### Geldmarkt

Auf höchstes Grundstück suche 30000 Mark zur 1. Stelle. Selbstlicher bitten Off. unt. T. H. 101 a. d. Geschäftsb. z. send. 10000 Mark zur 2. Stelle. Grundstück v. pünft. Zinszahl. gef. Off. u. M. M. 7 a. d. Geschäftsb. z. 17 bis 20 000 Mark. z. 2. Stelle gesucht Off. u. B. G. 167 a. d. Geschäftsb. z. 30000 Mark sichere 4% Hypothek z. cedieren gef. Off. u. J. W. a. d. Geschäftsb. z. 14000 Mark 4% v. Off. u. 14000 a. d. Geschäftsb. z. 3. q. erb. Ca. 70000 Mark. auch ge. teilt, sind mündelicher zu verg. ben. Näh. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 30000 M. im g. ob. get. z. bg. Off. u. E. T. 50 a. d. Geschäftsb. z. 3 5000 M. a. d. Geschäftsb. z. Wer Darlehen braucht, schreibe sofort an K. Martini, Dresden, Arnoldstr. 23. Erheb. prompt, distr. u. streng reell.

### Die Nernstlampe

der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft ist z. Zt. die beste elektrische Lampe; sie übertrifft die Glühlampe durch ruhiges weisses Licht u. ersetzt die klein. Bogenlampen sowohl für Innenräume wie für's Freie bei bedeutender Stromersparnis. Keine Bedienung, kein Kohlenstoffverbrauch, keine Reparaturen. (6 2000000 Lampen u. Brenner bereits verkauft.)

### Wichtig! Wichtig!

für jeden Holzhändler, Sägewerksbesitzer, Bau- u. Zimmermeister. Anleitung zur Kalkulation von Holzhölzern aller Art nebst einer Preisliste und einer Ausnutzungs-Tabelle, von A. Lutsch, 40 Jahre hindurch Forst- u. Sägenmeister im Verwaltungsbureau des Berliner Holzhandl. Preis 2 Mark 80 Pf. Bromberg, Mittler'sche Buchhandlung A. Fromm.

### „Ultramobile“

Der beste und billigste Wagen der Gegenwart. Motorzweiräder von 2-3 HP. Fahrräder zu konkurrenzlosen Preisen. Einzige fachgemäße Reparatur-Werkstatt. Emailierungs- und Vernickelungs-Anstalt von Emil Stadie, Bromberg, Tel. 602. Mittelstrasse 20a. Tel. 602.

### Kirchner & Co., A.-G., Leipzig-Sellerhausen

größte und renommierteste Spezial-Fabrik von Sägemaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen. Ueber 100 000 Maschinen geliefert. Chicago 1893; 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen. Paris 1900: Grand Prix. Filial-Bureau Bromberg: Hoffmannstrasse No. 8.

### Arbeitsmarkt

## General-Agentur

einer Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft für Bromberg und Bezirk gegen feste Beiträge u. Provis. zu vergeben. Gest. Off. sub N. S. 74 an die Geschäftsst. dies. Stg.

### Feuer-, Diebstahl- u. Wasser-Versicherung.

Von einer gut eingeführten Feuerversicher.-Gesellschaft werden gegen hohe Provis. u. Tagesgeh. für die Stadt Bromberg zu engagieren gesucht. Off. u. X. Y. 101 a. d. Annoncen-Exp. Reissmüller Posen O. 1. erb.

### Bezirksvertreter

für eine erstklassige Kranken-, Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft gegen hohe Provis. und feste Beiträge an allen Orten gesucht. Off. unter N. S. 174 a. d. Geschäftsb. z.

### Hohes Einkommen

Ein zeitgemäßes Unternehmen (keine Versicherung) sucht an allen Orten Personen jed. Standes als Mitarbeiter. Es bietet sich für Hermann Gelegenheit, durch leichte Beschäftigung in lohnender Weise sein Einkommen zu erhöhen. Gest. feste Anst. mit mon. bis Mt. 2-0 resp. Übernahme e. Geschäftsstelle. Material. Anst. (Provis.) z. erh. Sie g. Ein v. 40 Z. (a. i. Nr.) od. R. d. H. Peters, Halberstadt, Postf.

### Schneidemüller

Ein tüchtiger Schneidemüller findet sof. dauernde Beschäftigung. Dampfsgewerk Radebeul. Schneidmüller, Berlinerstr. 92.

### Waltergehilfen u. Anstreicher

stellt ein A. Rohrbeck, Töpferstr. 18. Ein tüchtiger Bauhölzer wird sofort verl. Wilhelmstr. 52. (Ein Schneidmüller kann sich meld. n. bei Trixa, Schneidmüller, Berlinerstr. 92.

### 2 Anschläger

für Fenster und Türen in- u. bauein. Hermann Böttcher.

### 5 Schichtmeister, 200 Erdarbeiter, 2 tücht. Maurerpoliere mit Gesellen, 1 Bauhölzer (780)

finden lohnende Beschäftigung b. Eisenbahnbau Wolfstein-Gräs. - Melbung. Baubureau E. Zutz, Nothenburg, Bahnhof. Wolfstein.

### Maschinist!

Ein tüchtiger Schlosser od. Schmied, der mit Dampfdruckmaschinen gut bescheid weiß, findet bei mir von sof. dauernde Stellg. Alex. Neumann, Gollanisch.

### Reffelschmiede u. Maschinenschlosser

stellt sofort ein E. Drowitz, Eisengießerei Thorn.

### einen Lehrling.

Suche per 15. September d. J. einen Lehrling. Xaver Kullak, Brauereimeister Brauerei Schindorf b. Schubin (P. o. i.)

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### 1 Kaufmännische u. 2 Kaufmänn.

Sucht Jul. Ross, Danzigerstr. 163.

### Danzigerstr. 35, 2 Trepp.

6 Zimmer mit Loggia, Bad, Zim. und Zubehör. von Gartenbenutz. per 1. Oktober zu vermieten.

### Thornersstr. 59, herrsch. Wohn.

best. aus 6 Z., Küche u. m. vom Gart. u. m. z. 1.10. z. verm. Näheres part.

### Berlinerstr. Nr. 31

ist die Beletage, bestehend aus Saal, 5 Zimm., Küche, Speisek., Bad, Zim. u. m. z. verm. reichlich Zubeh. v. 1. Okt. a. e. zu verm. Beschäftigung 11-1 Uhr und 4 bis 6 Uhr. - Näheres Auskunft im Kontor, Berlinerstr. 2. (125 2 fr. Z., K. u. Z. i. W. d. r. h. z. verm. Köhntstraße 12.

### 1 herrsch. Wohnung von 4 Zimmern

Schleusenstr. 12, 1 herrsch. Wohnung von 4 Zimmern, Schleusenstr. 3, 1 herrsch. Wohnung v. 2 Zimm. Elisabethmarkt 3 per 1. Oktober z. verm. Beschäftigung durch d. Portier Semanowski, Elisabethmarkt 3, P. (163 A. Paulini, Wilhelmstr. 6.

### 3-4 u. 5 Zimm. Wohnungen

nach der Neuzzeit eingerichtet, zu vermieten Brückenstr. 5.

### Neubaukündigung, 2 sind moderne

Wohnung, 3-4 Zimm., 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u

**Technikum Lemgo i. L.**  
 Bau- u. z. m. Mittl. Maschinen-  
 bauschule, Ziegelschule, Abteilg.  
 Eisenbetonbau, Holzeschule.  
 Ingenieur-Diplom.

**Fahrräder**  
 repariert schnell und billig  
 W. Tornow, Kgl. Maschinenmtr.-Amt,  
 Bahnhofstraße 8. (134)

**Uhren** werden f. 80 Pf. gereinigt.  
 Feder 80 Pf. Ottinger,  
 162 Thorerstraße Nr. 5, Hof.

**Kochgasanlagen** 25% billiger  
 bis 1. Okt. 04.  
 Ausführung v. Wasserleitung  
 und Kanalisation, billig unter  
 Garantie, sämtl. Reparaturen.  
 Johann Wisniewski, Installateur,  
 Danzigerstraße Nr. 58. (671)



Jeder Gegenstand wird nach dem  
 Schiffe auf das Sorgfältigste ab-  
 gezogen u. auf seine Schmittfähigkeit  
 hin geprüft. (81)

**Elektr. Hamburger  
 Söhlischleiferei**  
 f. sämtl. Stahlwaren, über Rasier-  
 messer, Haarscheren, Haarschneide-  
 maschinen, Vieh- u. Pferde-scheren.

**Gustav Knaak**  
 Gammitraße Nr. 26.

**Vierdruckapparate**  
 in bester, modernster Ausführung  
 nach den neuesten Erfahrungen.  
 Flaschenkühler, Tropfbleche,  
 Spülwannen, Brötchen-  
 stände etc. (106)  
 Amtl. Prüfungs- u. Revisoren-Dentils  
 für Kohlenkure.  
**Rudolf Haase**, Metallwarenfabrik  
 Waagstr. 8.  
 Telefon 528.

**Total-Ausverkauf**  
 wegen Aufgabe des Geschäfts  
 zu enorm billigen Preisen.  
**Fahrräder**,  
 Marke „Welt“, auch gebrauchte,  
 mit sämtl. Zubehör.  
**Mähmaschinen**,  
 alle Syst., 5 J. Garant., a. gebr.  
**Badewannen**,  
**Spiele**, Sport-, Puppen- u.  
 Kinderwagen  
 zum Einkaufspreis.  
**Trittleitern**  
 v. 4-10 Stuf., Plättbrett bezog.  
**Musikautomaten**,  
 auch gebrauchte, von 30 an.  
**Saubharmonikas**,  
**Mech. Kontrollkassen**, „Cito“.  
 Schauf.-Markise  
 mit Rouleau und Lampen.  
**Piano**,  
 erstll. Fabrikat, 20jähr. Garant.  
**Motorzeiger**,  
 fast neu, 23 H.P. (131)  
 Rifen und Bretter.  
**H. Wille**, Luisenstr. 23.

Offertiere  
**weiße Kachelöfen**  
 d. St. v. 60 Mk. an.  
**H. Pflaum**,  
 Wilhelmstr. 7.

Deutsche erstkl. Roland-Fahrräder  
 Auf Wunsch auf Teilzahlung.  
 Anzahl. 25-50 Mk.  
 Abzahl. 8-15 Mk.  
 monatl. Geg. Barzahlung  
 liefern Fahr-  
 räder schon  
 Fahrradteile sehr bill. v. 70 Mk. an.  
 Man verlange umsonst Preisliste.  
**Roland-Maschinen-Gesellschaft**  
 in Köln 377.

Offertiere in bekannt guter Qualität  
 d. Winterbedarf allerbeste oberfl.  
**Steinkohlen**,  
 Matador-Brickets (in Qualität  
 Gloria „unübert.“) (149)  
 Rife  
 Kloben und Kleinholz  
 zu billigsten Preisen frei Haus.  
 Mittelstr. 22.  
**Emil Fabian**, Fernruf 103.

**herrn!**  
**LAHR'S SANTALOL**  
 0.15, Rababerg 0.1 jebe Rabfel.  
 Preis 3 Mk. 60  
 nur in dreieckigen Packeten.  
 Wirkt vorz. u. schmerzstillend b.  
 Blasen- u. Harnleiden (Zusatz).  
 Keine Magenbeschwerden  
 oder Nierenentzündung.  
 wie b. Santal u. Sandalöl  
 oft beobachtet wird.  
 Alleiniger Fabrikant:  
 Bromberg: Kronens., Engels,  
 Schwanke und Gold. Adlerapotheke.  
 Gilt gegen Blutsodung.  
 Ad. Lehmann, Halle S.,  
 Sternstr. 5a. Rückporto erbeten.

# Dittmar's Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6. Gegründet 1836. Besichtigung erbeten. — (165)  
 Eigene Tischlereien und Tapezierereien. Einfache wie reiche Möbel zu billigen Preisen.

**Polytechnisches Institut,  
 Friedberg**  
 in Hessen, bei Frankfurt a. M.  
 Programme kostenfrei. Prüfungskommissar.

**Preussischer Beamten-Verein  
 in Hannover**  
 (Protector: Seine Majestät der Kaiser)

Lebensversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats-  
 und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte,  
 Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, kaufmännische  
 und sonstige Privat-Beamte. (160)

Versicherungsbestand 240 500 297 M.  
 Vermögensbestand 76 530 000 M.  
 Ueberschuss im Geschäftsjahre 1902: 2 512 526 M.

Alle Gewinne werden zu Gunsten der Mitglieder der Lebens-  
 versicherung verwendet. Die Zahlung der Dividenden, die von  
 Jahr zu Jahr steigen und bei älteren Versicherungen be-  
 reits 80 bis 90% der Jahresprämie betragen, beginnt  
 mit dem ersten Jahre. Betrieb ohne bezahlte Agenten und des-  
 halb die niedrigsten Verwaltungskosten aller deutschen Gesellschaften.  
 Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein  
 unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.  
 Zuforderung der Druckfachen erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch  
**die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins  
 in Hannover.**  
 Bei einer Druckfachen-Anforderung wolle man auf die Ankündigung  
 in diesem Blatte Bezug nehmen.

**Die Lilliputhogenlampe der  
 Siemens-Schuckertwerke**  
 ermöglicht  
**elektrisches Bogenlicht überall,**  
 sowohl in Innenräumen, die früher nur  
 elektrisches Glühlicht zuließen, als auch  
**im Freien.**

**Wetterfester Dachkautschuk,**  
 das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,  
 macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unver-  
 wundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch  
 Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropf niemals ab u. bleibt  
 auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch  
 wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig  
 als Theer. Lager in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.  
**Max Finger & Co., Breslau.** (162)  
 Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin- u. Pechsiederol.

**Photographisches Atelier Th. Joop**  
 Inhaber: Nawrotzki & Wehran  
 Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater.  
**Anfertigung  
 von Photographien jeder Art**  
 zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.  
 Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.  
 Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.



**Luftkissen, Wasserkissen, Reisekissen,**  
 Gummistrümpfe, Leibbinden,  
 Hygieinbinden und Gürtel,  
**Irrigatore, Alkoholspritzen, Eisbeutel, Stehbecken,**  
**Inhalationsapparate,**  
**Betteinlagen, \* Bruchbänder,**  
 Tischdecken, Wachtische, Kämme,  
 Verbandstoffe, Sogheleapparate, \* Gummi-Artikel.  
**Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93,**  
 Gummi-Spezial-Geschäft.

**Bestes Antiseptikum**  
**Densos**  
 für Mund und Zähne.  
 Dieses Mundwasser ist den neuesten  
 Forschungen der Wissenschaft ent-  
 sprechend zusammengestellt, hat sich  
 ganz hervorragend bewährt und wird  
 ärztlich empfohlen! (210)  
**Preis pro Flasche M. 1.50.**  
 Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.  
**Fritz Schulz, Leipzig,** Chemische Fabrik.  
 Verkaufsstellen u.a.: Carl Wenzel, Inh.: Felix Grochowski,  
 Central-Drogerie, Friedrichstr. 64.

**Meine bedeutend größeren Geschäftsräume**  
 24 Meter Front — 6 große Schaufenster, befinden sich von jetzt ab  
**Hann v. Weyhernplatz**  
 vis-à-vis d. n. ev. Pfarrkirche. (141)  
 Hochachtungsvoll  
**O. Lehming**, Betr. d. weltberühmt.  
 Brennabor-Fabrik.  
 Fahrrad, Nähmaschinen, Kinderwagen,  
 Pianinos u. Billard-Haiblung.  
 Jede Reparatur vornameht. Artikel wird  
 in eigener Werkstatt unter Garantie gut u.  
 billig ausgeführt. — Telefon 713. —  
 \*BRENNABOR\*

**Nach berühmten  
 Badeorten.**  
 Auf dieser mit dem Doppelschrauben-Dampfer  
**„Meteor“**  
 ausgeführten Vergnügungstour werden besucht:  
 Engshaven, Dünde, Alde, (Sise of Wight), Guernsey, Jersey, San  
 Schaplan, Birely, Trauville, Brighton, Schenningen, Helgoland.  
 Abfahrt von Hamburg 3. September 1904.  
 Reisedauer 17 Tage. Fahrpreise von Mk. 325.— an aufwärts.  
 Alles Nähere enthalten die Prospekte.  
 Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft  
 zu haben, oder können bestellt werden bei der  
 Abtheilung Passagierverkehr der  
**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**

In Bromberg: W. Herbert, Hippelstraße 23. (102)

**Sanitätsrat Dr. Warschauers Heilanstalt**  
 Vorz. im Solbad Inowrazlaw. Mähige  
 Einrichtungen. Preise.  
**Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chron.  
 Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

**Uebernahme von  
 Umzügen jeglicher Art**  
 von Zimmer zu Zimmer, sowie von und nach allen Orten  
 unter Garantie mittelst neuester, innen gepolsterter  
**Patent-Wägelwagen**  
 unter billiger u. reicher Ausstattung.  
**Rudolf Rabe, Elisabethmarkt Nr. 11.**  
 Telefon 121. (135)  
 NB. Umzüge von und nach außerhalb werden von mir  
 persönlich verpackt.

**Glundern Bücklinge**  
**Lachs, Hal, Schellfische**  
 empf. täglich frisch aus d. Rauch  
**Kunde's Fischgeschäft,**  
 Poststraße 1. Poststraße 1.

**Gelbe Verkaufswagen.**  
**Wohl Das größte schmeckend  
 Brot**  
 hergestellt aus Mehl der Kgl. Mühlen  
**Landbrot à la Hausbacken**  
**Flaschen-Frühstücks-milch**  
 1/2 Liter 16 Pf., 1/2 Liter 8 Pf.  
 — frei Haus —  
 für Kontor- und Bureau-Beamte,  
 in rohem u. gekochtem Zustande. (157)  
**Molkerei u. Dampfbäckerei-  
 Genossenschaft**  
**Gammstr. 4/5. Telefon 285.**

**Die höchsten Preise**  
 für alte Sachen u. Weiten zahlst  
 Flora Ickel, Friedrichstr. 22 i. Lad.  
 Bestellungen per Postkarte.  
 Grundstück u. gr. Garten in d.  
 Danziger 7% verz. sof. zu verfin.  
 Off. u. W. J. a. b. Geisfr. b. 3.  
**Das Gdgrundstück**  
 Berlinerstr. 2, ca. 45 m Straßen-  
 front, ist zu verkaufen. Näheres  
 im Kontor, Berlinerstr. 2. (148)  
**Garten u. Wärdstrassen-  
 Gde sind Baustellen**  
 zu verkaufen. Zu erfragen (122)  
 Voiestraße 6, part. rech. 3.  
**Schaufenster und Ladentür**  
 zu verkaufen. Wärdstr. 11.  
**Gut erhalt. Sofa** billig a. ver-  
 kaufen  
 Wärdstr. 11.  
**Wärdstr. 11.**  
**Badeneinrichtung**  
 ist sofort billig zu verkaufen.  
 163) **Paul Krüge**, Kontobitorei.  
 Wärdstr. 11.  
**Veranda-Front verkauft** (75)  
**Kroll**, Danzigerstraße 66.  
**Junge St. Bernhardshunde**  
 verkauft billig  
 Max Pflow, Neuer Markt 8.

**Pa. Oberschles. Gruben-Koks**  
 für Zentralheizungen, Sauggas-Anlagen, Füllöfen  
 und alle anderen Heizzwecke sehr geeignet. Durch höhere  
 Heizkraft wesentlich geringerer Verbrauch und daher  
 billiger als Gaskoks. (126)  
**Hermann Blumenthal jun.**  
 Bromberg, Danzigerstrasse 136.

**Achtung!**  
 Grammophone,  
 Grammophonplatten,  
 Grammophonadela,  
 Umtausch von Platten  
 empfiehlst (459)  
**H. Kaatz Jnh. J. Gnossa,**  
 Friedrichstr. 39 (Wollmkt. 1).

**Spiegel,  
 Bilder** von den einfachsten bis  
 zu den feinsten Genres,  
**Goldkreuze, Bilderleisten,  
 Teppiche, Gardinen,  
 Portieren, Tischdecken,  
 Steppdecken, Säuser,  
 Regenschirme usw. usw.**  
 Billigste Preise, auch auf Teilzahl.,  
 unt. günst. Bedingungen empfiehlst  
**H. Kaatz Jnh. J. Gnossa,**  
 Friedrichstr. 39 (Wollmkt. 1),  
 Filiale in Thon Werken 14.

**Automaten,  
 Musikwerke,  
 Musikwaren,  
 Pianinos, Uhren,  
 Ketten,  
 Bijouterien.** (459)  
 Eigene Reparaturwerkstatt  
 für Uhren u. Musikwerke.  
**H. Kaatz Jnh. J. Gnossa,**  
 Friedrichstr. 39 (Wollmkt. 1).

**Gewaschene Gardinen**  
 werden im Rahmen neuester Kon-  
 struktion bei billiger Berechnung  
 und kürzester Zeit wie neu her-  
 gestellt. Bestellungen bitte per  
 Postkarte zu machen u. werden die  
 Gardinen aus dem Hause abgeholt.  
**Frau J. Girnats,**  
 Bahnhofstraße Nr. 90, 3 Tr.

**Prima Oberfl. Steinkohlen**  
 sowie sämtliche  
**Brennmaterialien**  
 empf. bill. (147)  
**F. Wodtke**, Telefon 116  
 Danzigerstr. 131/2. Bahnhofstr. 47/48.

Die billigsten und besten  
**Bierapparate**  
 kauft man immer noch bei  
**Joh. Janko - Bromberg.**  
 Velteite Z. brif in Polen u.  
 Weipr. G. gründet 1865.  
 Cataloge gratis und franco.  
 Großes Lager fertiger  
 Apparate. (255)

**Kaiser's Brust-Caramellen.**  
 Das Extrakt in fester Form.  
 2740 not. begl. Zeugn. beweis, wie  
 bew. u. b. sich. Erfolg solch. b.  
 Husten, Heiserkeit, Katarrh u.  
 Verschleimung sind. Dafür Un-  
 gebotenes weite jurisd. Padet 25 J.  
 Niederl. bet. Gebr. Wibel Jnh. Carl  
 Lambey u. Co. Keupel in Brom-  
 berg, A. Wegner in Schleusenau  
 und Lewin Meyerlohn in Schullis.

**Wagereit.**  
 Schöne volle Köpferformen durch  
 unter orient. Kraftpulver, preis-  
 gekrönt gold. Medaillen, Paris  
 1900, Hamburg 1901, Berlin  
 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pf.  
 Zunahme, garantiert unerschöpflich.  
 Streugreiß - kein Schwindel.  
 Viele Dankschreiben. Pr. 18 Kar-  
 ton u. Gebrauchsanweisung 2 Mk.  
 Postam. oder Nachn. expl. Porto.  
**Hygien. Institut (112)**  
**D. Franz Steiner & Co.**  
 Berlin 9, Könnigsgraben 78.

**Gerstengemenge,  
 Hafergemenge, Lupinen,  
 Pa. Maiskeimelasse**  
 letztere à 4,65 Mk. offeriert  
**Daniel Tilsiter, Bromberg**

**Eis**  
 liefert täglich frei Haus (117)  
**Max Pflow**, Neuer Markt 8.

**ERFOLG KEINE SICHER!  
 ZAHNSCHMERZEN MEHR!**  
**HELLOS**  
 Zahn-Plomben.  
 Carl Schmidt, Elisabethstr. 26.

**Bezaubernd**  
 ist ein zartes, reines Gesicht,  
 rosiges, jugendfrisches Aus-  
 sehen, weisse, sammetweiche  
 Haut und blendend schöner  
 Teint ohne Sommersprossen.  
 Alles dies erzeugt (214)  
**Lana-Seife**  
 Schutzmarke HHD.  
 von Hahn & Hasselbach, Dresden  
 a. St. 50 Pf. in d. Drog.,  
 Carl Schmidt, Elisabethmarkt,  
 Carl Wenzel, Centr.-Drog., Fried-  
 richstr. 64, Dr. Aurel Kratz, Woll-  
 markt 3 u. Rinkauerstr. 1. Willh.  
 Heydemann, Danzigerstr. 7. Max  
 Walter, Danzigerstr. 37. Schlei-  
 senau: Apoth. Dr. L. Tonn. Nakel:  
 Adolf Sturtzel. Zahn: S. Kaja.